

November/2012



LOYTEC

Express

Magazin für Gebäudeautomation

Gastautor:
Konfigurieren statt
Programmieren

Neue L-VIS Funktionen:
Anlagenbedienung per
Touch oder Klick

Messen:
Showtime für LOYTEC

**L-I/OB I/O:
Schnell und universell!**

Inhalt

- 03 Editorial
Das wird doch zu schaffen sein!
- 04 Titelstory
L-IOB I/O: Schnell und universell!
- 07 LOYTEC Distributor
Vedotec, Niederlande
- 08 Support-Tipp
Neue L-VIS Funktionen: Anlagen-
bedienung per Touch oder Klick
- 11 Produktsplitter
L-DALI Familie bekommt Zuwachs
L-DALI unterstützt Philips OccuSwitch
L-IOB I/O Module mit Ethernet/IP
L-INX mit Network Security Funktionen
LOYTEC Controller BTL-zertifiziert
- 14 LOYTEC Americas
Stromquist & Company
CTA - Control Trends Awards
Neue LOYTEC US Niederlassung
- 16 LOYTEC Competence Partner
Grue + Hornstrup, Dänemark
- 18 Gastautor Martin Daublebsky
Konfigurieren statt Programmieren
- 20 Quiz
Achtung Doppelgänger!
- 22 Messen
Showtime für LOYTEC
- 24 LOYTEC Inside
Richtfest in der Blumengasse
- 26 Mitarbeiterporträt
Partner-Macher Dirk A. Dronia
- 27 Training
LOYTEC Schulungstermine

Impressum

LOYTEC Express ist das Magazin für Kunden und Freunde des Hauses LOYTEC

Eigentümer, Herausgeber und für den

Inhalt verantwortlich: LOYTEC electronics GmbH,
Blumengasse 35, 1170 Wien, Österreich, www.loytec.com

Redaktion: Doris Wiesner

Autoren dieser Ausgabe: Alexander Bauer, Martin Daublebsky,
Norbert Reiter, Hans-Jörg Schweinzer, Doris Wiesner

Layout und Grafik: Kathrin Pörtl

Fotos: Peter Preining, Dirk Dronia, Richard Schmalek,
Hans-Jörg Schweinzer, Grue+Hornstrup, Vedotec,
Stromquist & Company, Archiv
Pixelio.de: k777, Daniel Pfeiffenberger, Olaf Schneider, Peter
Freitag, Martina Taylor, Rainer Sturm

Druck: Digitaldruck.at, Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf

Dokument: 04014003

L-IOB I/O: Schnell und universell!



Gastautor: Konfigurieren statt Programmieren



Showtime für LOYTEC: Leistungs- schau auf internationalen Bühnen



Das wird doch zu schaffen sein!

Der Markt für Technische Gebäudeausrüstung (TGA) wächst bis 2020 kontinuierlich um etwa sechs Prozent pro Jahr - so die Studie „Energie- und Ressourceneffizienz im Immobilienmanagement 2011“ von Roland Berger. Gute Nachrichten also für unsere Branche, meinen Sie, da kann man ja schon fast nichts mehr falsch machen. Doch leider weit gefehlt!

Roland Berger zeichnet in seiner Studie nämlich auch ein anderes – sehr bedenkliches Bild. Nach der Kompetenz der Ansprechpartner für die Energieeffizienz von Immobilien befragt, reihen nämlich Gebäudebesitzer und -betreiber Facility Manager und eigene Mitarbeiter ganz vorne (Werte jeweils über 20 %). Die Ausrüster der Gebäudeleittechnik hingegen landen dieser Studie zufolge weit hinten im Feld. Ganze drei Prozent (!) gestehen unserer Branche Kompetenz in Sachen Energieeffizienz von Immobilien zu. Ein niederschmetterndes Ergebnis – nur Bauunternehmen erzielen einen noch niedrigeren Wert als unsere Branche.

Wie kann das sein, habe ich mich sofort gefragt, als ich diese Zahlen las. Kann doch gerade unsere Branche enorme Einsparungspotentiale heben und nachhaltig die Energieeffizienz von Immobilien steigern. Und das noch dazu mit, im Vergleich zu anderen Branchen, kurzen ROI-Zyklen. Nun ja, die Antwort liegt auf der Hand: Unsere Branche verkauft sich schlecht. Die tollen Leistungen, die wir zu liefern im Stande sind, kommen als Kundennutzen bei unseren Endkunden einfach nicht an. Mehr Öffentlichkeitsarbeit ist gefragt und auch mehr Lobbying, damit unser Potential in der Politik und beim Gesetzgeber wahrgenommen wird. Hier wird in diversen Verbänden und auch in der Normung hart gearbeitet –

nur es dauert halt seine Zeit, bis diese Anstrengungen Wirkung zeigen.

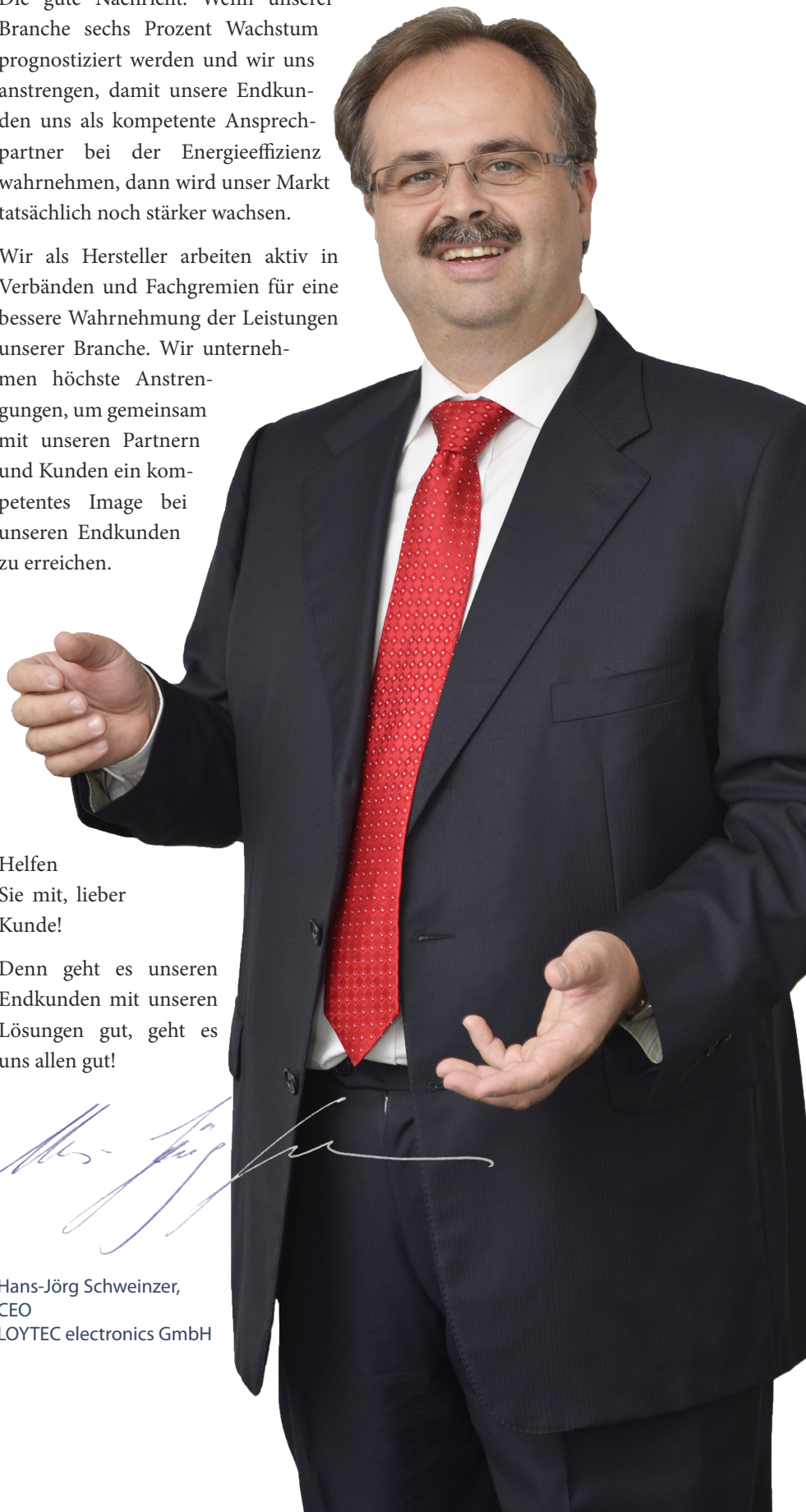
Die gute Nachricht: Wenn unserer Branche sechs Prozent Wachstum prognostiziert werden und wir uns anstrengen, damit unsere Endkunden uns als kompetente Ansprechpartner bei der Energieeffizienz wahrnehmen, dann wird unser Markt tatsächlich noch stärker wachsen.

Wir als Hersteller arbeiten aktiv in Verbänden und Fachgremien für eine bessere Wahrnehmung der Leistungen unserer Branche. Wir unternehmen höchste Anstrengungen, um gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden ein kompetentes Image bei unseren Endkunden zu erreichen.

Helfen
Sie mit, lieber
Kunde!

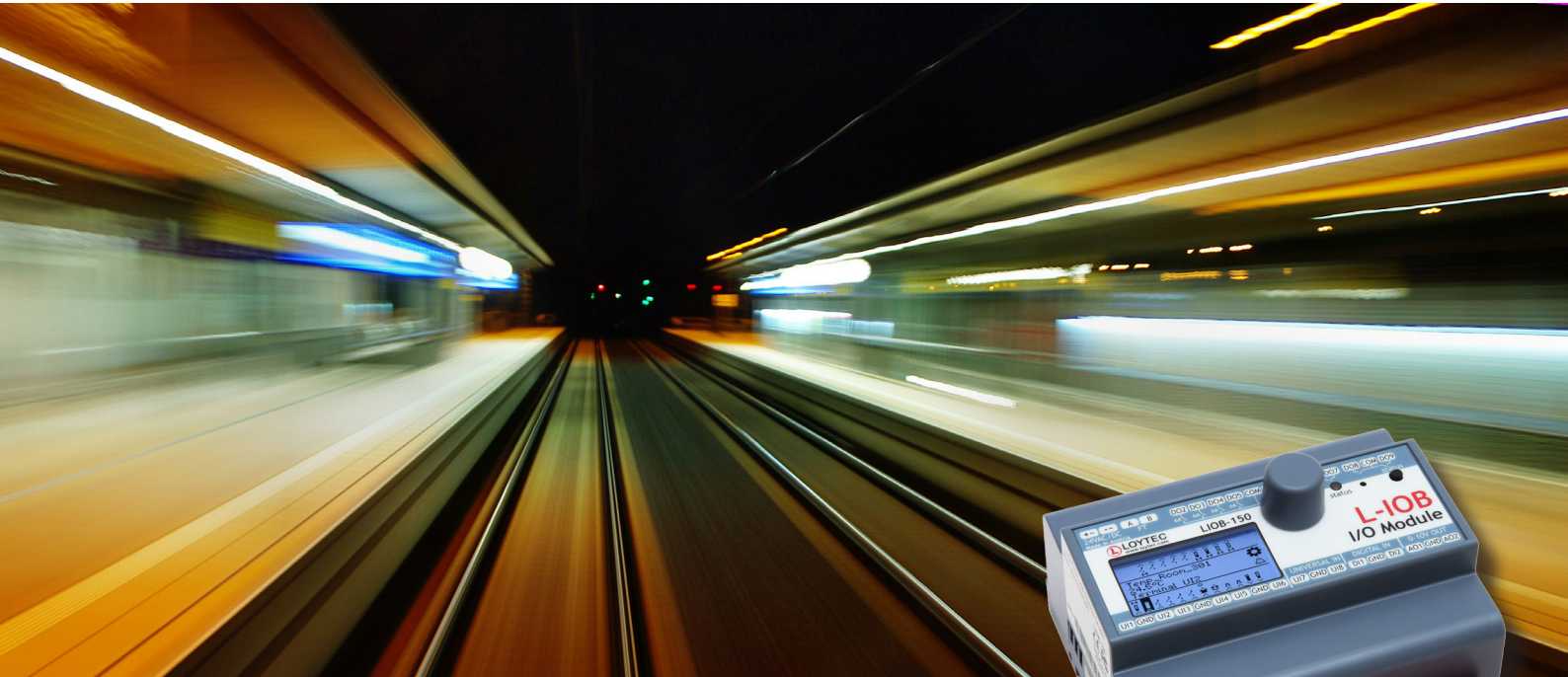
Denn geht es unseren
Endkunden mit unseren
Lösungen gut, geht es
uns allen gut!

Hans-Jörg Schweinzer,
CEO
LOYTEC electronics GmbH



L-IOB I/O: Schnell und universell!

Dipl.-Ing. Alexander Bauer



Dipl.-Ing. Alexander Bauer
LOYTEC electronics GmbH

Alexander Bauer ist als Produktmanager der L-IOB Produktfamilie für die Entwicklung sowohl der I/O-Module als auch I/O-Controller von LOYTEC verantwortlich. Auch die NIC- und LPA-Software zählt zu seinen Agenden. Nach dem Studium der Elektrotechnik mit Studienfach Computertechnik an der TU Wien war er 5 Jahre lang wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Computertechnik. Seit 2003 stellt er seine Expertise in den Dienst von LOYTEC. Neben seiner Tätigkeit als Produktmanager leitete er für LOYTEC das FFF-Forschungsprojekt „TSL - Test- und Simulationsumgebung für den Netzwerk-Controller LC709“ sowie das FWF-Forschungsprojekt „HaRTOP - Hard Real-Time OSI-basierendes Feldbusprotokoll“.

L-IOB bedeutet LOYTEC I/O Bus und bietet die schnelle Anbindung von Eingängen und Ausgängen an das Automationssystem. Schnell ist dabei das Schlüsselwort. Es bezieht sich auf alle Bereiche der Automatisierung, wie Kommunikationsgeschwindigkeit, Reaktionszeiten, Montage, Test und Inbetriebnahme, Gerätetausch, Projektierung und Konfiguration, Konfigurationsänderungen, Firmware-Update sowie Sicherung und Wiederherstellung. Dieser Artikel behandelt die L-IOB I/O Module LI0B-10X, LI0B-15X und LI0B-45X, welche entweder über einen LI0B-Connect Port, FT Port oder Ethernet/IP Port verfügen. Die LI0B-15X und LI0B-45X Modelle arbeiten standardmäßig als eigenständige, LonMark® zertifizierte Knoten in einem CEA-709 bzw. CEA-852 Netzwerk. Sie können jedoch in einen speziellen LI0B-FT bzw. LI0B-IP Gerätemodus versetzt werden, der wie bei LI0B-Connect den schnellen, direkten Anschluss an LOYTEC Controller erlaubt.

Konzept

L-IOB Geräte enthalten physikalische Ein- und Ausgänge und werden über LOYTEC

Controller (L-INX oder L-ROC) in das Automationssystem integriert. Sie ermöglichen so die schnelle, direkte Einbindung von Aktoren und Sensoren sowohl der Raumautomation als auch von Primäranlagen. Alle Ein- und Ausgänge der L-IOB Geräte werden als Datenpunkte im L-INX oder L-ROC Gerät dargestellt und können transparent für die Anwendungslogik genauso wie Datenpunkte aus CEA-709, BACnet, Modbus, M-Bus, KNX, usw. genutzt werden. Für die Anwendung ist es unerheblich, ob ein Ein- oder Ausgang über eines der unterstützten Feldbusprotokolle in Fremdgeräten oder direkt in einem L-IOB Gerät geschaltet wird. Dadurch wird maximale Flexibilität bei der Erstellung von einzelnen Logikblöcken sowie größeren Anwendungen in der Automatisierung mit LOYTEC Geräten sichergestellt. Zahlreiche Interpretationsmodi erlauben den Anschluss konventioneller Sensoren wie z.B. zur Messung von Temperatur, Druck, Feuchtigkeit, Helligkeit, Windstärke oder Energie.

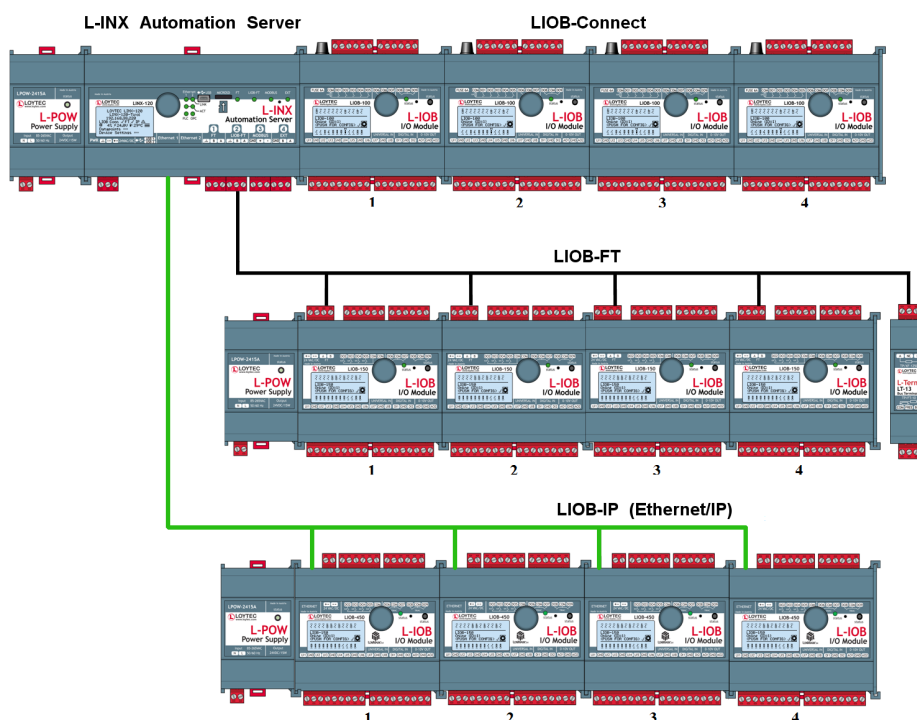


Abb. 1: L-IOB Systemarchitektur

Selbst komplexere Auswertungen wie die von Anwesenheitssensoren oder Kartenlesern erledigt das L-IOB Gerät und liefert bereits fertig aufbereitete Daten an den Controller. Auch bei Aktoren trägt das L-IOB Gerät entscheidend zur Geschwindigkeit des Gesamtsystems bei, indem es zeitkritische Teile der Algorithmen, beispielsweise bei Pulsbreitenmodulation oder Jalousiensteuerung, übernimmt.

Anschluss

Der physikalische Anschluss der L-IOB Module erfolgt entweder über das LIOB-Connect System, über FT-Transceiver oder über Ethernet/IP. Die leistungsstarken L-ROC, LINX-X2X und LINX-X5X Controller verfügen über alle drei Schnittstellen und bieten den direkten Anschluss von insgesamt 24 L-IOB Geräten in beliebiger Kombination. Die LINX-X0X und LINX-X1X Controller erlauben den Anschluss über FT und IP und bieten den Anschluss von insgesamt 8 L-IOB Geräten.

Abbildung 1 zeigt alle verfügbaren L-IOB Busse mit je 4 L-IOB Geräten pro Bus als Beispiel. Bei LIOB-Connect werden die L-IOB Module einfach der Reihe nach

seitlich an die L-INX Geräte gesteckt. Dadurch werden sie mit Strom versorgt und gleichzeitig wird die Kommunikation zwischen L-INX und L-IOB Geräten sichergestellt, welche auf schnelle Verarbeitung und kurze Reaktionszeiten ausgelegt ist. Sowohl Montage als auch Anschluss sind also mit einem Handgriff erledigt. Die logische Zuordnung der L-IOB Geräte erfolgt durch die Reihenfolge des Anschlusses in der Kette. Bis zu 4 L-IOB Geräte können so direkt von einem L-INX Gerät versorgt werden. Die Erweiterung mittels LIOB-A2 Adaptern und L-POW Netzgeräten auf bis zu 24 L-IOB Geräte pro L-INX stellt ebenfalls kein Problem dar. Müssen größere Strecken zwischen Controller und I/Os überwunden werden, bieten sich als Alternativen der LIOB-FT Bus sowie die Ethernet/IP Schnittstelle an. Trotz der hohen Anzahl von Ein- und Ausgängen, die so erreicht werden kann (über 500 pro L-INX Gerät), kann man sich bei L-IOB Geräten auf schnelle Reaktionszeiten im Sub-Sekundenbereich verlassen.

Test und Inbetriebnahme

Test und Inbetriebnahme der Ein- und Ausgänge kann ebenfalls schnell vor Ort

ohne besondere Kenntnisse erledigt werden. Dazu existiert eine Handbedienebene mit Dreh-Drückknopf und LCD-Anzeige (Abbildung 2), welche den manuellen Test der Aktoren und Sensoren sowie die Simulation bestimmter Sensorwerte erlaubt. Außerdem kann im Web-UI des L-INX Geräts (Abbildung 3) sowie der L-IOB Geräte mit IP-Schnittstelle der Status der L-IOB Geräte sowie aller verfügbaren Ein- und Ausgänge überprüft und für Testzwecke manipuliert werden. Als zusätzliche Möglichkeit für Test und Inbetriebnahme verfügen die Geräte noch über das VNC Protokoll, womit eine Fernsteuerung über viele digitale Endgeräte, wie PCs, Tablets und Smartphones ermöglicht wird.

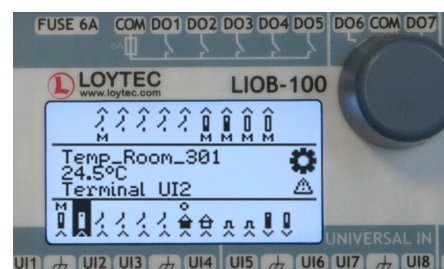


Abb. 2: L-IOB LCD-Anzeige

Gerätetausch

Die gesamte Konfiguration der L-IOB Geräte ist im L-INX Gerät gespeichert und wird dort aktuell gehalten. Dadurch ist für den schnellen und problemlosen Gerätetausch vorgesorgt. Sollte ein L-IOB Gerät getauscht werden müssen, so wird es einfach abgezogen, das neue Gerät eingesetzt und vom L-INX Gerät automatisch konfiguriert, damit es die Aufgabe des alten Geräts übernehmen kann. Es ist dazu keinerlei Konfigurationsänderung erforderlich. Selbst akkumulative Werte wie Pulszähler, Energiezähler und Betriebsstundenzähler werden dabei automatisch vom Altgerät in das Neugerät übernommen.

Konfiguration

Schnell ist das L-IOB System auch wenn es um die Konfiguration geht. Alle nötigen Einstellungen werden zentral im LOYTEC Configurator vorgenommen,

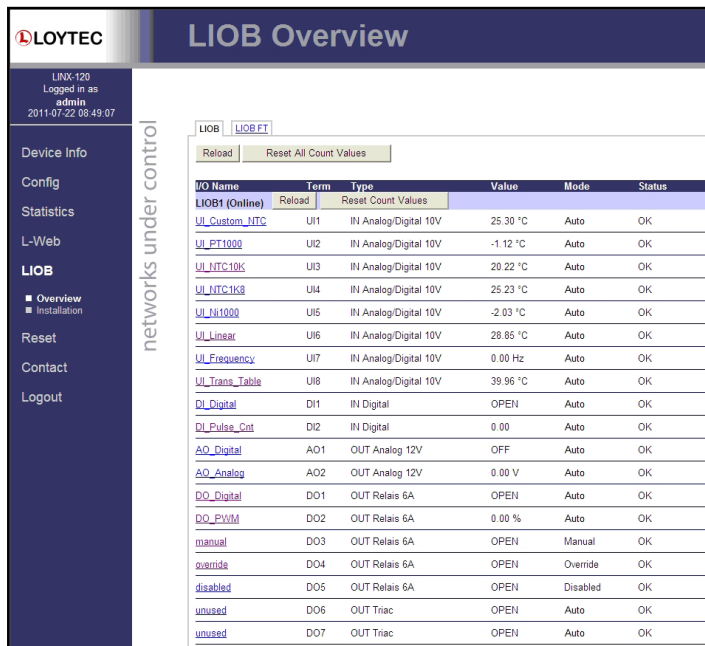


Abb. 3: L-IOB Seite im Web-UI

mit welchem auch die LOYTEC Controller programmiert und konfiguriert werden. Bei LIOB-Connect werden die L-IOB Geräte einfach der physikalischen Reihenfolge entsprechend zur L-INX Konfiguration hinzugefügt. Bei LIOB-FT und LIOB-IP ist zusätzlich die Vergabe von Stations-IDs erforderlich. Der LOYTEC Configurator erzeugt automatisch alle benötigten Konfigurationseigenschaften und Datenpunkte der dadurch verfügbaren Ein- und Ausgänge, wie in Abbildung 4 zu sehen ist.

Durch die Vielzahl an Interpretationsmodi findet ein Großteil der Verarbeitung bereits im L-IOB Gerät statt, weshalb sich auch die Konfiguration entsprechend einfach gestaltet. Für den Anschluss eines Anwesenheitssensors muss beispielsweise lediglich der Modus „Occupancy“ ausgewählt werden und die entsprechenden Zeiten („Hold Time“ und „Debounce Time“) der Anwendung

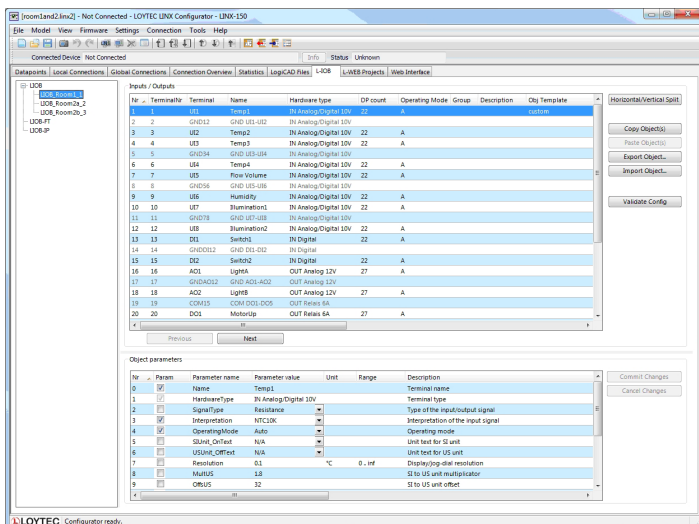


Abb. 4: L-IOB Konfiguration

angepasst werden. In der Logik ist das Anwesenheitssignal dann bereits fertig aufbereitet als digitaler Datenpunkt verfügbar und kann ohne weitere Vorverarbeitung verwendet werden.

Die Verwendung von Gerätevorlagen („Templates“) sowie Ein-/Ausgangs-Objektvorlagen hilft ebenfalls, den Konfigurationsvorgang zu beschleunigen. Oft verwendete Ein-/Ausgangs-Konfigurationen und -Kombinationen können so jederzeit wieder abgerufen sowie in weiteren Projekten wiederverwendet werden.

L-IOB und L-WEB

Mit LWEB-900 bietet LOYTEC ein umfassendes Gebäudemanagementsystem an, welches in der letzten Ausgabe des L-Express vorgestellt wurde. Dieses System umfasst selbstverständlich auch die L-IOB Geräte und hilft, Konfigurationsänderungen, Firmware-Aktualisierungen, sowie ein regelmäßiges Sichern der Gerätekonfigurationen schnell und unkompliziert durchzuführen. Abbildung 5 zeigt die Parameteransicht von LWEB-900, welche es erlaubt, alle L-IOB Konfigurationsparameter eines

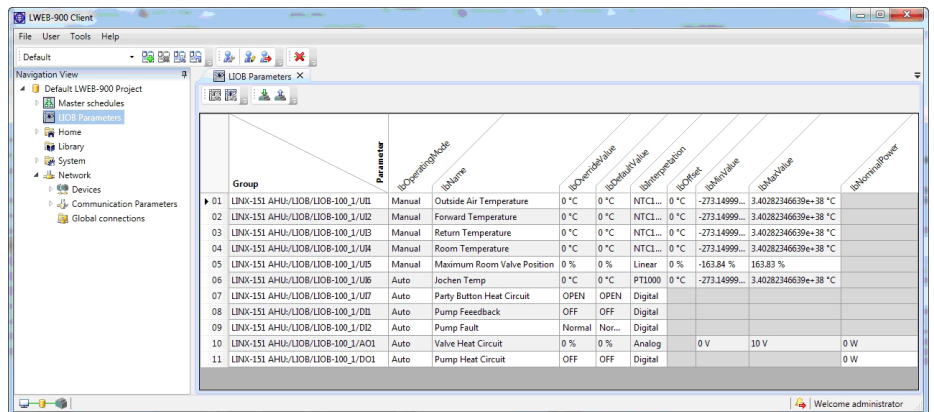


Abb. 5: L-IOB Parametrierung in LWEB-900

Automatisierungssystems im laufenden Betrieb zu ändern. Dabei ist die gleichzeitige Änderung der Parameter mehrerer Ein- und Ausgänge auch über Gerätegrenzen hinweg möglich. Der Gerätekonfigurationsteil der LWEB-900 Software ermöglicht das automatische, zeitgesteuerte Sichern der L-IOB Konfigurationen als Teil der L-INX oder L-ROC Konfiguration. Weiters meldet die Software neue Firmwareversionen und erlaubt die zentrale Aktualisierung aller L-IOB Geräte.

Zusammenfassung

Die hier vorgestellten L-IOB I/O Module bieten Schnelligkeit auf allen Ebenen der Automatisierungstechnik, von der Reaktionsgeschwindigkeit auf Feldebene bis zur Geschwindigkeit von Konfigurationsänderungen im laufenden Betrieb. Auch alle weiteren Modelle der L-IOB Produktfamilie, wie z.B. die LIOB-18X und LIOB -48X Controller, welche programmierbare Logik mit Ein- und Ausgängen in einem Gerät vereinen, bieten diese Vorzüge. Egal für welches Modell Sie sich entscheiden, mit LOYTEC L-IOB Geräten wählen Sie auf jeden Fall die schnellste Lösung.

LOYTEC Distributor Vedotec: Weitblick mit scharfem Auge fürs Detail

„Es hat einen Grund, warum unser Logo einen fliegenden Vogel zeigt“, erzählt Piet van Veelen LOYTEC Express. „Er symbolisiert die Art, wie wir arbeiten. Der Vogel steht für Freiheit, die Freiheit überall hin zu fliegen und für scharfe Augen. Während seines Flugs sieht der Vogel kilometerweit, hat den perfekten Gesamtüberblick und zugleich entgeht ihm wegen seiner scharfen Augen kein Detail am Boden. Für Vedotec bedeutet dieser bildhafte Vergleich, dass wir zwar den Markt umfassend und gesamthaft sehen, dabei aber den einzelnen Kunden mit seinen individuellen Bedürfnissen nie aus dem Blick verlieren.“

Piet van Veelens Unternehmen Vedotec wurde 2002 gegründet, erster Firmensitz war Piets Zuhause. Drei Jahre später erfolgte der erste Umzug in ein größeres Gebäude, 2011 schließlich die Übersiedlung in die jetzigen noch größeren Räumlichkeiten, die bereits wieder umgebaut werden, um mehr Platz für den Support zu schaffen. Vedotec hat es sich zum Ziel gesetzt, in den Niederlanden und in Belgien DER Anbieter für Gebäudeautomations-Komponenten und -Lösungen zu werden. „Wir tun das mit einem hohen Maß an Einsatz, Zuverlässigkeit, Know-how, Verantwortlichkeit und auf einem hohen moralischen Niveau“, versichert Piet.

Zurzeit werden von Vedotec zehn internationale Marken vertreten, darunter seit März 2012 auch LOYTEC. Vedotec beliefert alle großen Systemintegratoren und -anbieter, wie Honeywell, Johnson Controls, Celsius Benelux, Imtech, Cofely, Vibuco und etliche andere. Das Unternehmen ist stolz auf seit 2009 stetig steigende jährliche Umsatzzahlen, was gemäß dem Businessplan in eine Umsatzverdoppelung zwischen 2011 und 2015 mün-




den sollte. Zu den wichtigsten von Vedotec belieferten Projekten gehört das Equinix Datacenter, eines der größten Rechenzentren von Amsterdam, wo 34 redundante L-IP Router von LOYTEC 200 Prozent Sicherheit garantieren.

Piet hat in der Industrieautomation begonnen, wechselte aber sehr bald in den Bereich HLK, Klimatisierung und Gebäudeautomation. Er ist ein typischer Selfmademan, hat technischen Maschinenbau, Elektronik, Marketing, Industrievertrieb, Deutsch am Goethe Institut, PLC und SCADA Programmierung, höheres Management „und einiges mehr“ studiert. Während seines Berufslebens hat er einen großen Erfahrungsschatz in verschiedenen Positionen als Verkaufsmanager, Produktmanager, Kundenbetreuer und Vertriebsdirektor gesammelt, bis er im Alter von 47 Jahren durchstartete und seine eigene Firma gründete – Vedotec. Abgesehen von seinen vier Kindern und sechs Enkeln sein bisher größter Erfolg...!



Neue L-VIS Funktionen: Anlagenbedienung per Touch oder Klick

Dipl.-Ing. Norbert Reiter



Die L-VIS Touch Panels von LOYTEC können als frei konfigurierbare grafische Bedienoberflächen eingesetzt werden. Seit vielen Jahren haben die Touch Displays auch einen VNC Server integriert, der den Fernzugriff über eine Ethernet-Verbindung erlaubt. In den aktuellen Firmware-Revisionen wurden die L-VIS Geräte um eine OPC XML/DA Server und Client-Funktionalität erweitert. In diesem Beitrag erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten sowie die Konfiguration dieser neuen Funktionen.



Dipl.-Ing. Norbert Reiter
LOYTEC electronics GmbH

Norbert Reiter leitet die Support- und Schulungsabteilung bei LOYTEC. In dieser Eigenschaft hat er das umfangreiche LOYTEC Schulungsprogramm entwickelt und aufgebaut und unterrichtet auch einen Großteil der Trainings im In- und Ausland selbst. Nach dem Studium der Computertechnik an der Technischen Universität Wien kam er vor 12 Jahren zu LOYTEC. Er war maßgeblich an der Entwicklung des ORION Stacks, einiger Software Tools und der LOYTEC Netzwerk Infrastrukturprodukte beteiligt.

Fernzugriff über VNC

Die L-VIS Geräte haben einen VNC Server integriert. Das VNC Protokoll (http://de.wikipedia.org/wiki/Virtual_Network_Computing) ist ein in der PC Welt verbreitetes, offenes Protokoll, um entfernte Bildschirminhalte auf einem lokalen Gerät darzustellen. Außerdem ist es möglich, Benutzereingaben vom lokalen Computer auf das entfernte Gerät weiterzuleiten und entsprechend umzusetzen. Im Fall L-VIS bedeutet dies, dass der komplette Bildschirminhalt zu einem VNC Client übertragen wird. Die Mauseingaben auf dem entfernten Gerät werden am L-VIS als Betätigung des Touch Panels interpretiert und umgesetzt. Zur Aktivierung dieser Funktion muss der VNC Server lediglich in den Projekteinstellungen aktiviert werden (Abb. 1). Zusätzlich ist es auch möglich, die Anzahl der gleichzeitigen VNC Verbindungen zum Gerät einzustellen, sowie den Zugriff über ein Passwort zu schützen. Im L-VIS Projekt steht ein Systemregister „Remote Sessions“ zur Verfügung, das die Anzahl der aktuell aktiven VNC-Verbin-

dungen enthält. Dieses Register kann zur Anzeige am Bildschirm verwendet werden, es kann aber beispielsweise auch im Gerät mit einem Datenlog-Objekt verknüpft werden, um die VNC Zugriffe auf das Display mitzuprotokollieren.

Der Vorteil dieses Fernzugriffs liegt in der einfachen Konfiguration – man muss dazu am Projekt außer der Aktivierung nichts beachten. Zudem kann der Zugriff sowohl von PC Plattformen als auch von Smartphones oder auch Tablet-Geräten erfolgen.

Der Zugriff über VNC stellt eine Fernsteuerung des L-VIS Touchscreens dar. Es wird also tatsächlich auf der Touch-Oberfläche geblättert, es werden je nach Konfiguration Töne ausgegeben und die Hintergrundbeleuchtung aktiviert. Für anwesende Personen, die vor dem L-VIS Bildschirm stehen, kann diese Bedienung „wie von Geisterhand“ schon mal für Verwirrung sorgen.

Über VNC sieht man immer genau das Projekt, das auch auf dem L-VIS Bildschirm dargestellt wird. Eine spezielle Anpassung wie zum Beispiel eine andere

auf einen OPC Server zu, der für die Umwandlung der Daten aus einem speziellen Bussystem auf das verallgemeinerte OPC XML/DA Protokoll zuständig ist. Bisher war diese Serverfunktion den L-INX Automation Servern vorbehalten. Nun wurden auch die L-GATE Gateway-Produkte sowie die L-VIS Touch Panels um diese Serverfunktionalität erweitert (Abb. 2).

Was bedeutet dies und welche Möglichkeiten ergeben sich daraus beim L-VIS? Kurz gesagt: auf dem L-VIS kann man jetzt so wie auf L-INX Automation Servern L-WEB Projekte ablegen und mit der LWEB-800 Software beziehungsweise aus einem Webbrowser heraus über LWEB-802 anzeigen. Der Zugriff auf die Netzwerkdatenpunkte erfolgt dabei über den L-VIS. Das Gerät holt sich via LON oder BACnet die Daten aus dem Netz-

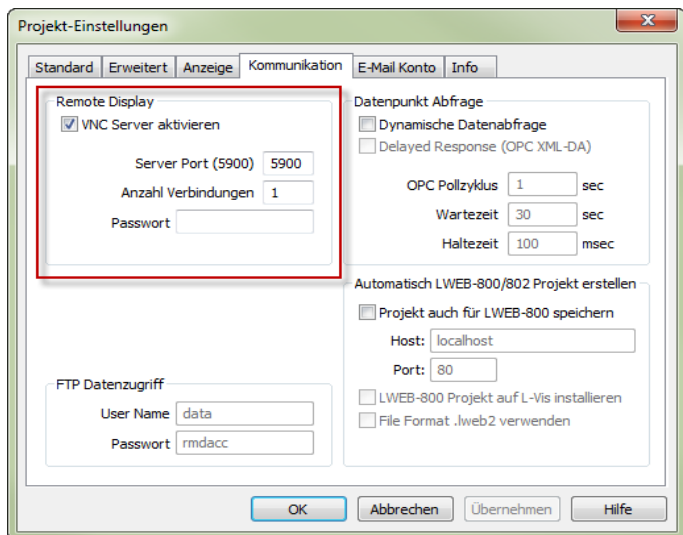


Abb. 1: Aktivieren des VNC Servers

Bildschirmauflösung ist daher nicht möglich. Speziell in der Inbetriebnahmephase kann man vom PC aus rasch auf die Geräte zugreifen und die neu implementierten Grafiken und Funktionen live ausprobieren, ohne direkt vor dem Display stehen zu müssen.

L-VIS als OPC Server - Zugriff über LWEB-800/802

LOYTECs LWEB-800 und die neue LWEB-802 Visualisierung wird ebenfalls mit der L-VIS Konfigurationssoftware programmiert und bietet die gleichen grafischen und funktionalen Möglichkeiten wie ein L-VIS Touch Panel. Der wesentliche Unterschied zwischen diesen beiden Produkten liegt in der Art und Weise, wie auf die Netzwerkdaten zugegriffen wird. Während das L-VIS Gerät als Knoten in einem CEA-709 oder BACnet Netzwerk agiert und entsprechend über Netzwerkvariablen beziehungsweise BACnet Objekte kommuniziert, greift die L-WEB Visualisierungssoftware über eine IP Verbindung als OPC Client

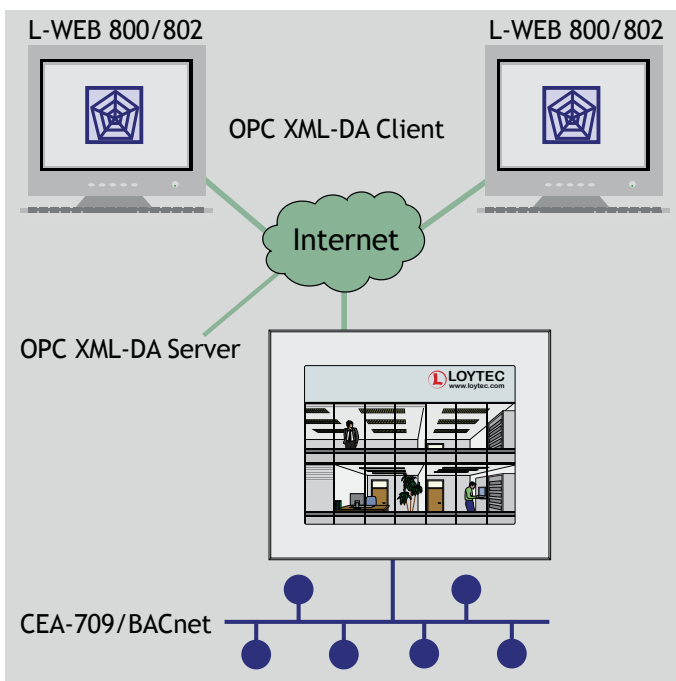


Abb. 2: L-VIS als OPC XML-DA Server

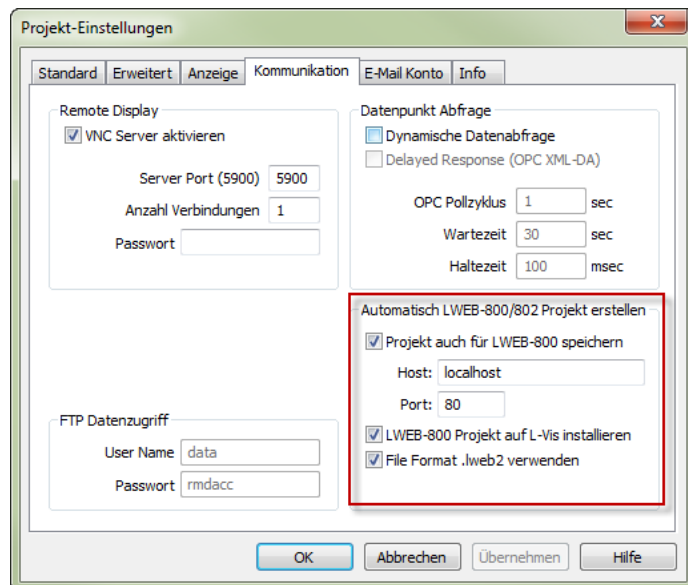


Abb. 3: Automatische Generierung von LWEB-800/802 Projekten

werk und stellt diese dem L-WEB Projekt auf OPC Ebene zur Verfügung – genauso, wie es auch ein L-INX Automation Server tut. Das Interessante dabei ist aber, dass die Konfiguration des L-WEB Projekts - also die grafische Darstellung der Datenpunkte, die Verknüpfungen zwischen den grafischen Controls und den Datenpunkten - automatisch aus dem L-VIS Projekt heraus generiert werden kann. Die Information liegt bereits für das L-VIS Projekt vor - nur wird in diesem Fall auf Netzwerkvariablen oder BACnet Objekte zugegriffen. Bei der Erstellung des L-WEB Projekts muss die Konfigurationssoftware also die Datenpunktreferenzen zu den Netzwerkvariablen durch die entsprechenden OPC Datenpunkte ersetzen.

Um diese Funktion zu verwenden, wird in den Projekteinstellungen unter „Kommunikation“ die Option „Projekt auch für LWEB-800 speichern“ aktiviert (Abb. 3). Zusätzlich muss die IP Adresse des L-VIS Gerätes (oder localhost) angegeben werden. Weitere Optionen erlauben, das L-WEB Projekt nicht nur automatisch zu generieren und auf der Festplatte zu speichern, sondern beim Projektdownload auch gleich mit auf das L-VIS Gerät zu laden.

Support-Tipp

Mit der Option „File Format .lweb2“ kann dann schließlich das Projekt auch für das neue LWEB-802 zugänglich gemacht werden. Jetzt kann auf das L-VIS Gerät wie auf einen L-INX Controller zugegriffen und das Projekt in L-WEB angezeigt werden. Anders als beim Zugriff über VNC ist die Bedienung der Datenpunkte unabhängig von der Anzeige auf dem L-VIS Display. Vor Ort ist die Bedienung am Gerät nicht erkennbar.

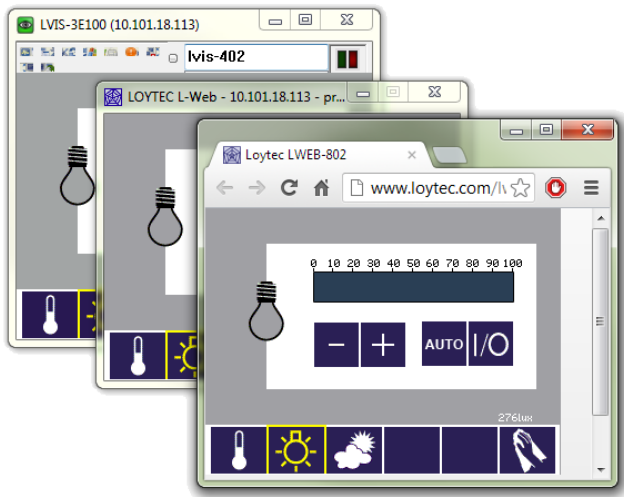


Abb. 4: Projektdarstellung in VNC, LWEB-800 und LWEB-802

L-VIS als OPC Client

Die neueste Funktion in den L-VIS Geräten ist die OPC Client Funktionalität. Diese ist zur einfachen Darstellung von Grafiken gedacht, ohne auf die darunterliegende Bustechnologie achten zu müssen (Abb. 5). Stellen Sie sich folgende Anwendung vor: eine kleine Lüftungsanlage soll über einen L-INX Automation Server gesteuert werden. Die Sensoren und Aktoren sind über L-IOB I/O Module an den Automation Server angekoppelt. Die Frequenzumformer zur Drehzahlregelung der Lüftungsmotoren werden über Modbus angekoppelt. Nun sind zusätzlich noch eine Web-



basierte Bedienung sowie eine Vorortbedienung über ein grafisches Bedientableau gefordert. Für die Webbedienung wird einfach ein L-WEB Projekt erstellt, das auf dem Automation Server direkt abgelegt wird. Bisher war es möglich, die L-WEB Grafiken direkt für ein L-VIS Projekt wiederzuverwenden. Allerdings musste die Datenpunkt-konfiguration dafür angepasst werden, weil die L-VIS Geräte nur über LON oder BACnet kommunizieren konnten. Dies bedeutete, dass die erforderlichen Datenpunkte jeweils am

L-INX Automation Server als Netzwerkdatenpunkte (Netzwerkvariablen oder BACnet Objekte) angelegt und als Gegenstück die jeweils komplementären Datenpunkte am L-VIS Gerät verfügbar gemacht werden mussten. Letztendlich wurden die Datenpunkte dann noch verknüpft - im Falle von LON zum Beispiel mit einem Netzwerk Management Programm. All diese Anpassungen werden mit der neuen OPC Client-Funktion obsolet. Da schon ein L-WEB Projekt am L-INX Automation Server vorliegt, kann dieses einfach über die L-VIS Konfigurationssoftware direkt in das L-VIS Gerät geladen werden. An der Datenpunkt-konfiguration muss dazu nichts geändert werden, weil die Kommunikation bereits über eine OPC XML/DA Client-Verbindung konfiguriert ist. Damit fällt die Vorortbedienung über das L-VIS Touch Panel quasi „gratis“ aus dem L-WEB Projekt heraus, ohne dass weitere Netzwerkkonfigurationsschritte erforderlich sind.

Aber auch bei der nachträglichen Änderung von Projekten oder beim Hinzufügen von Datenpunkten kann die OPC Kommunikation am L-VIS sehr effizient eingesetzt werden. Soll ein zusätzlicher Wert aus einem L-INX Automation Server oder einem L-GATE im L-VIS Projekt angezeigt werden, so muss lediglich die OPC Konfiguration des Zielgerätes in das L-VIS Projekt importiert werden - schon kann das L-VIS Projekt auf alle

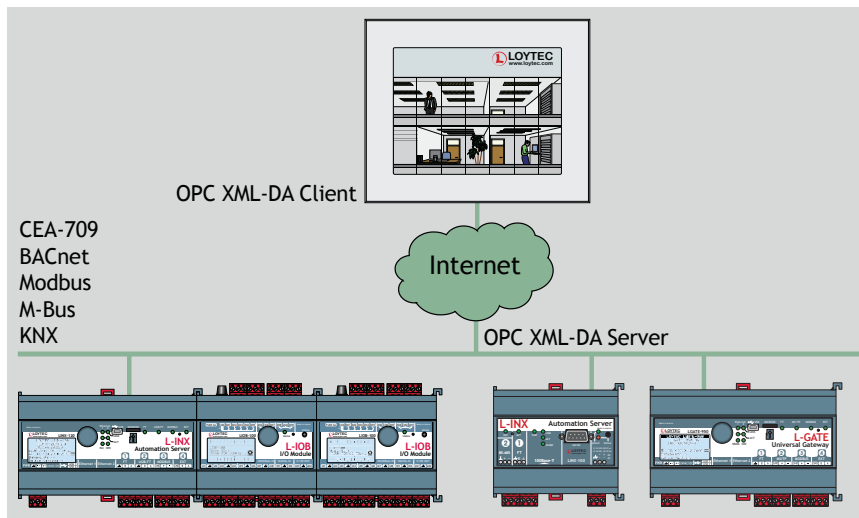


Abb. 5: L-VIS als OPC XML-DA Client

Datenpunkte, die auf der OPC Schnittstelle verfügbar gemacht wurden, im Projekt schreibend oder lesend zugreifen - egal ob es sich bei dem Zieldatenpunkt um eine Netzwerkvariable, ein BACnet Objekt, ein Modbus Register, einen M-Bus oder KNX Datenpunkt handelt. Dazu sind keine zusätzlichen Gateways, Management-Tools oder andere Konfigurationsschritte erforderlich! Mit den erneuerten Funktionen eröffnen sich somit neue Möglichkeiten, um die L-VIS Touch Panels noch effizienter einsetzen zu können. Wie bei LOYTEC üblich, sind die neuen Funktionen nach einem kostenlosen Firmware-Update auch in älteren Geräten verfügbar.



L-DALI Familie bekommt Zuwachs

LOYTEC ergänzt die bestehende L-DALI Produktpalette um kompakte Controller zur Integration eines DALI Kanals. Zur lokalen Vorrangbedienung verfügen die kompakten L-DALI Controller über das bereits aus der L-IOB Produktfamilie bekannte, hintergrundbeleuchtete LCD Display mit Dreh-/Drückbedienung.

Die mit Netzspannung versorgten Controller stellen auch gleich die für einen DALI Kanal notwendige Versorgung zur Verfügung.

Varianten für LonMark Systeme und BACnet Netzwerke

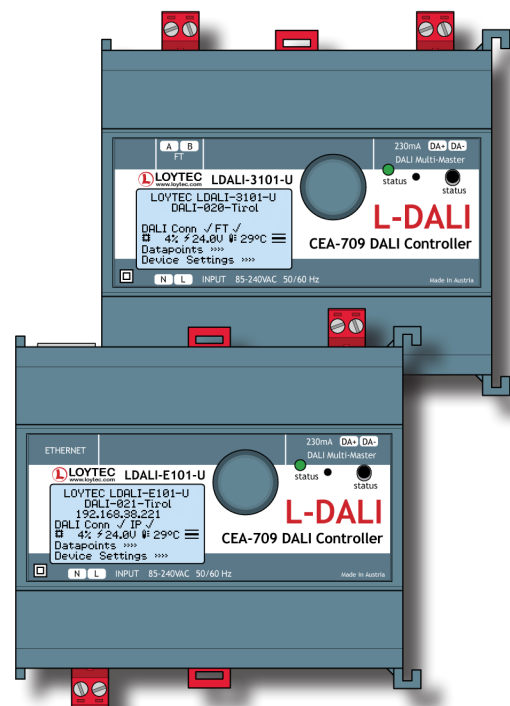
Die BACnet Variante LDALI-E201-U verfügt über einen Ethernet Port und unterstützt BACnet/IP. Die gesamte Gerätekonfiguration erfolgt über den eingebauten Web Server.

Die Varianten LDALI-E101-U und LDALI-3101-U integrieren die angeschlossenen DALI Komponenten nahtlos

in ein LonMark System. LDALI-3101-U verfügt dazu über einen TP/FT-10 Anschluss, LDALI-E101-U kommuniziert über Ethernet/IP und verbindet den Controller über den LonMark IP-852 Kanal in ein LonMark System. Für beide Varianten steht zur offline-Konfiguration ein Konfigurations-Tool zur Verfügung, welches auch als LNS Plug-In gestartet werden kann. Der LDALI-E101-U kann auch über dessen Web Server konfiguriert werden.

Alle Funktionen der „großen“ Brüder

Bei der Funktionsausstattung hat LOYTEC bei den neuen kompakten L-DALIs keinesfalls gespart. So sind alle Funktionen der „großen“ Brüder LDALI-ME204 bzw. LDALI-3E10x auch in den kompakten L-DALIs vorhanden. Lediglich bei der Variante LDALI-3101-U mussten einige Funktionen wie der Web Server, E-Mail-Benachrichtigung oder Trendlogging weggelassen werden, da diese über LonMark TP/FT-10 nicht sinnvoll wären.





L-DALI unterstützt Philips OccuSwitch DALI (LRM2090/20)

In Kooperation mit Philips Lighting Eindhoven hat LOYTEC den Funktionsumfang der L-DALI Controller um die wesentlichen Funktionen zur Unterstützung der intelligenten Multi-sensoren OccuSwitch DALI erweitert. Die LRM2090/20 lassen sich über den L-DALI Configurator bzw. über das Web Frontend (außer LDALI-3101-U) konfigurieren.

Dabei stellen die L-DALI Geräte drei wesentliche Funktionen der OccuSwitch DALI zur Verfügung:

- Übersteuerung der Lichtsteuerautomatik im OccuSwitch
- Auswertung der Beleginformation (Occupancy)

- Auswertung der Befehle einer IR-Fernbedienung IRT 8080 zur Weiterverarbeitung in einem LonMark System über SNVTs (nur L-DALI für LonMark Systeme)
 - Ansteuerung des Sonnenschutzes
 - Veränderung der Lüftergeschwindigkeit bei Fan Coils
 - Sollwertverstellung der Raumtemperatur

Die Kombination aus L-DALI und OccuSwitch DALI zeigt eindrucksvoll, wie Raumfunktionen sich nahtlos über mehrere Technologien erstrecken können, ohne dass die Endnutzer bei der Bedienung etwas davon bemerken.

L-IOB I/O Module jetzt auch mit Ethernet/IP Anschluss

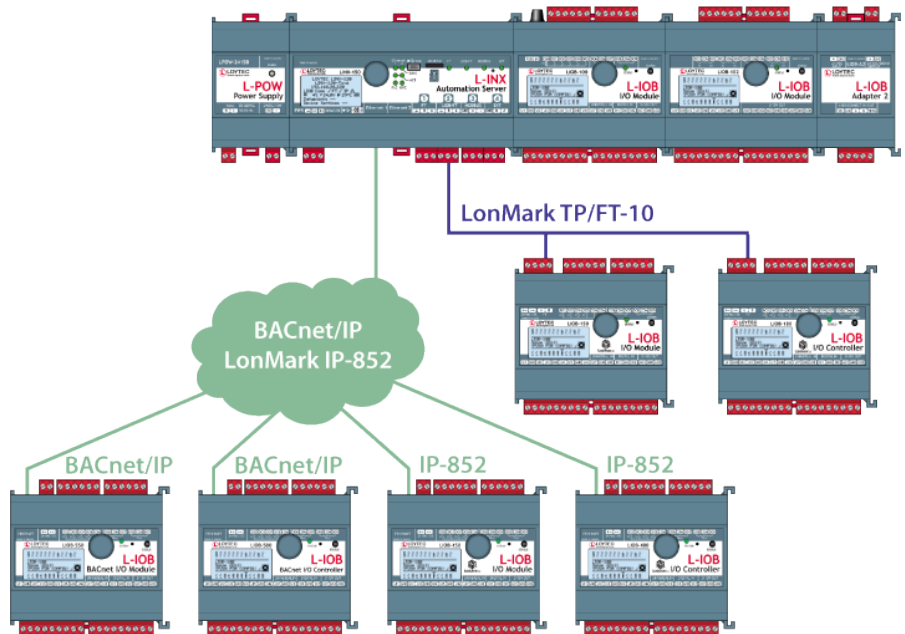
Mit den Serien LIOB-45x/48x und LIOB-55x/58x stellt LOYTEC erstmals I/O Module und I/O Controller mit Ethernet/IP Anschluss vor. Wie alle L-IOB Module verfügen diese Modelle über eine lokale Vorrangbedienung mittels hintergrundbeleuchtetem LCD Display und Dreh-/Drückknopf.

Die LIOB-45x/48x sind LonMark zertifiziert und kommunizieren über einen LonMark IP-852 Kanal, die LIOB-55x/58x kommunizieren über BACnet/IP und unterstützen das B-BC Profil.

Ethernet/IP Kommunikation bietet wesentliche Vorteile

Die Vorteile der Ethernet/IP Anbindung der L-IOB Module reichen von der Verkabelung über die Inbetriebnahme und den Betrieb bis hin zur Wartung.

So können für die Netzwerkverbindung vielfach kostengünstige Standard Patch-



Kabel verwendet werden. Für abgesetzte I/O Module ist es heute schon oft interessanter, eine Ethernet-Anbindung zu verwenden, als einen Feldbus zu verlegen. Kann doch die Ethernet-Verbindung gleichzeitig für viele weitere Zwecke zusätzlich verwendet werden.

Bei der Inbetriebnahme hilft der in den L-IOB Modulen eingebaute Webserver beim Test der Ein-/Ausgänge. Im Betrieb bestehen die L-IOB Module durch hohen Datendurchsatz und kurze Reaktionszeiten. Sämtliche Datenpunkte auf den Modulen werden über den eingebauten Webserver dargestellt und können übersteuert bzw. per Hand

bedient werden. Und im Falle der Wartung kann jederzeit über den eingebauten Webserver der Gerätestatus abgerufen werden.

Plug'n'Play im LIOB-IP Mode

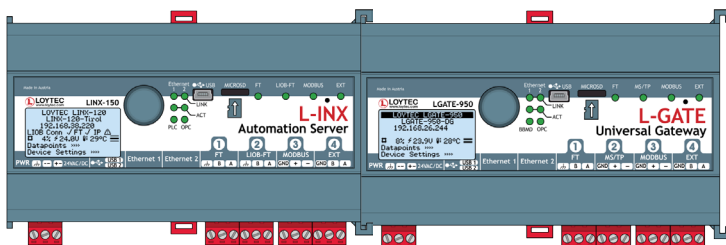
Werden die L-IOB Module im LIOB-IP Modus verwendet, so verbinden sie sich automatisch mit einem ihnen zugeordneten L-INX Automation Server. Dabei werden sämtliche Ein- und Ausgänge in den L-INX Automation Server gemappt und stehen dort zur weiteren Verwendung allen Applikationen zur Verfügung. Plug'n'Play vom Feinsten!



L-INX bekommen erweiterte Network Security Funktionen

LOYTEC unterstreicht seine Vorreiterrolle beim Networking von Geräten für die Gebäudeautomation durch die Implementierung von Network Security Funktionen bei den „großen“ LINX-12x/15x/22x Automation Servern und dem LGATE-950. So ist ab der Firmware Version 4.8 eine Firewall mit an Bord, die über das Web Frontend bzw. über OPC XML-DA konfiguriert und ein- und ausgeschaltet werden kann. Zusätzlich ist der Zugriff

auf den eingebauten Webserver über das sichere https-Protokoll möglich. Das vorinstallierte Zertifikat ist selbstverständlich durch ein eigenes Zertifikat bzw. durch ein von einer Zertifizierungsstelle ausgestelltes Zertifikat ersetzbar. Die Datenübertragung wird mit diesen Methoden verschlüsselt und durch die Verwendung von sicheren Zertifikaten werden „Man in the Middle“ Attacken unmöglich.



www.loytec.com/linx
www.loytec.com/lgate-950

WSPCert Certificate

No. BAC-0059-01

WSPCert attests the conformance of the following BACnet implementation to the BACnet standard ISO 16484-5:2010. The attested conformance refers to the BACnet Interoperability Building Blocks (BIBBs) listed in the annex of this certificate.

The 10 BACnet Building Controllers (B-BC)
**LINX-150, LINX-151, LINX-200, LINX-201,
 LINX-210, LINX-211, LINX-220, LINX-221,
 LGATE-900, LGATE-950**
 with the software version:
4.5

of
LOYTEC electronics GmbH
 Blumengasse 35, 1170 Wien, Austria

has fulfilled the requirements according to the test standard ISO 16484-6, the BTL Test Plan 5.0 and the Certification Rules of the BACnet Interest Group Europe, see **MBS Test Report No. VG5857**.

The certificate is valid until 2013/04/01

2012/04/19
 Date of initial certification

G.L.
 Dipl.-Ing. G. Weinmann
 Head of Certification Body

Empowered by
BACnet
 Interest Group Europe

WSPCert is accredited by
 DGA mbH according to EN 45011

Elf auf einen Streich: BACnet-fähige LOYTEC Controller BTL-zertifiziert

Gleich elf LOYTEC Produkten wurde von der akkreditierten Zertifizierungsstelle WSPCert ihre Konformität mit dem BACnet-Standard ISO 16484-5/ANSI ASHRAE 135 bescheinigt. Die Zertifizierung erfordert, dass die Software bzw. das Gerät mit dem BACnet-Standard der American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers (ASHRAE) in allen fünf interoperablen Bereichen konform ist: Datenaustausch, Alarm- und Eventmanagement, Scheduling, Trending und Geräte- und Netzwerkmanagement.

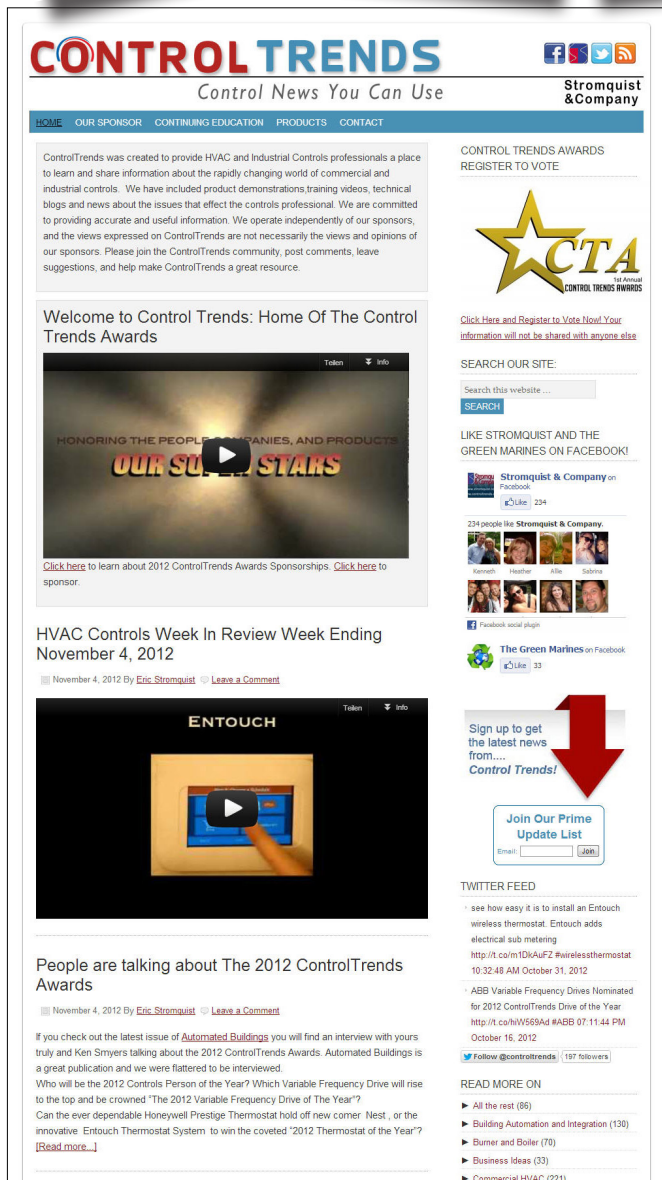
Zertifiziert als BACnet Building Controller (B-BC) wurden alle BACnet-fähigen L-INX Automation Server von LOYTEC und die L-GATE Produktlinie. Zusätzlich wurde der LIP-ME201 BACnet Router als BACnet Application Specific Controller (B-ASC) zertifiziert. Die Zertifizierung ist ein Vorgang gemäß Vorgaben der Europäischen Normungskommission, bei dem rigide technische, organisatorische und formale Anforderungen zu erfüllen

sind. Damit können LOYTEC-Lösungen nun auch dort eingesetzt werden, wo Ausschreibungen explizit eine BACnet-Zertifizierung fordern. Für bereits ausgelieferte Produkte bietet LOYTEC ein kostenloses Firmware Update an.

www.loytec.com/btl

Familienbetrieb Stromquist & Company:

Qualitätsprodukte und herausragende Kundenbetreuung im Mittelpunkt

CONTROL TRENDS
Control News You Can Use

Stromquist & Company

HOME OUR SPONSOR CONTINUING EDUCATION PRODUCTS CONTACT

ControlTrends was created to provide HVAC and Industrial Controls professionals a place to learn and share information about the rapidly changing world of commercial and industrial controls. We have included product demonstrations, training videos, technical blogs and news about the issues that effect the controls professional. We are committed to providing accurate and useful information. We operate independently of our sponsors, and the views expressed on ControlTrends are not necessarily the views and opinions of our sponsors. Please join the ControlTrends community, post comments, leave suggestions, and help make ControlTrends a great resource.

CONTROL TRENDS AWARDS REGISTER TO VOTE

CTA
1st Annual CONTROL TRENDS AWARDS

Click Here and Register to Vote Now! Your information will not be shared with anyone else

SEARCH OUR SITE:
SEARCH this website...
SEARCH

LIKE STROMQUIST AND THE GREEN MARINES ON FACEBOOK!

Stromquist & Company on Facebook
294 likes

234 people like Stromquist & Company.

Facebook social plug-in

The Green Marines on Facebook
33 likes

Sign up to get the latest news from... Control Trends!

Join Our Prime Update List
Email: [input] [GO]

TWITTER FEED

- see how easy it is to install an Entouch wireless thermostat. Entouch adds electrical sub metering
<http://t.co/m1DKuFz> #wirelessthermostat 10:32:48 AM October 31, 2012
- ABB Variable Frequency Drives Nominated for 2012 ControlTrends Drive of the Year
<http://t.co/hW56Ad> #ABB 07:11:44 PM October 16, 2012

Follow @controltrends 197 followers

READ MORE ON

- All the rest (86)
- Building Automation and Integration (130)
- Burner and Boiler (78)
- Business Ideas (33)
- Commercial HVAC (221)

Welcome to Control Trends: Home Of The Control Trends Awards

HONORING THE PEOPLE, COMPANIES, AND PRODUCTS
OUR SUPER STARS

Click here to learn about 2012 ControlTrends Awards Sponsorships. Click here to sponsor.

HVAC Controls Week In Review Week Ending November 4, 2012

November 4, 2012 By Eric Stromquist Leave a Comment

Entouch

People are talking about The 2012 ControlTrends Awards

November 4, 2012 By Eric Stromquist Leave a Comment

If you check out the latest issue of *Automated Buildings* you will find an interview with yours truly and Ken Smyers talking about the 2012 ControlTrends Awards. Automated Buildings is a great publication and we were flattered to be interviewed.

Who will be the 2012 Controls Person of the Year? Which Variable Frequency Drive will rise to the top and be crowned "The 2012 Variable Frequency Drive of the Year"?

Can the ever dependable Honeywell Prestige Thermostat hold off new comer Nest, or the innovative Entouch Thermostat System to win the coveted "2012 Thermostat of the Year"?

[Read more...]

Stromquist & CO wurde kürzlich LOYTEC Distributor für Gesamt-USA und LOYTEC Competence Partner für die Staaten Georgia und Florida. LOYTEC Express freut es daher, diesen neuen Geschäftspartner vorstellen zu können.

1951 startete Bengt Stromquist sein Unternehmen als Vertretung für HLK-Steuerungen in Atlanta, Georgia. Die Firma wurde auf der Basis von Integrität, harter Arbeit und mit dem Ziel, Kundenerwartungen stets zu übertreffen, begründet. 1991 expandierte Stromquist mit der Eröffnung einer Niederlassung in Orlando, Florida. Aktuell ist das Unternehmen auf über 35 Mitarbeiter angewachsen, verfügt über mehr als 3.000 Quadratmeter Warenbestand und vertritt über 40 Hersteller von HLK Steuerungen und industriellen Messgeräten.

Was Stromquist von anderen Distributoren unterscheidet, ist die sorgfältige betriebsinterne Ausbildung der Mitarbeiter, die ihr Hauptaugenmerk auf Qualitätsprodukte und hervorragende Kundenbetreuung legen. Ergänzend zu Gebäudeautomations-

temen bietet das Unternehmen Brenner- und Boilerregler, sowie Prozesssteuerungen. Stromquist offeriert weiters die Planung von Regelsystemen, Schaltplulentwurf und -herstellung und verschiedene branchenspezifische Trainings.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Steuerungstechnik hat Stromquist sein Betätigungsfeld auf die Gebäudeautomation ausgedehnt und ist heute durch zunehmende Spezialisierung in der Lage, seinen Kunden die besten und modernsten Lösungen für Gebäudeautomation zu bieten. Klienten verlassen sich auf den schnellen und zuverlässigen Service des DDC-Support-Teams von Stromquist. „Weil die Branche ständig wächst und sich verändert, glauben wir, dass es besonders wichtig für uns ist, der Zeit voraus zu sein. Wir wollen sichergehen, immer

zu wissen, was gerade aktuell ist und unsere Kunden auf dem Laufenden halten,“ ist die Firmenleitung überzeugt.

Teil von Stromquists Engagement, seine Kunden in der Automationsbranche up to date zu halten, war die Entwicklung einer Website mit genau dieser Zielsetzung – www.controltrends.org. Wie der Name schon andeutet, geht es bei ControlTrends um neue Trends in der HLK-Branche. Die Website ist nicht nur für Stromquist-Kunden gedacht, sondern für jeden Interessierten aus der Branche. Sie bietet Tipps fürs Trouble Shooting, Videoanleitungen, Interviews mit Branchenexperten, tägliche Blogs über Produkte, Branchenneuheiten und vieles mehr. Was als Informationsquelle für lokale Stromquist-Kunden begann, ist zu einem landesweiten Informations-Tool für die gesamte Branche geworden.

www.stromquist.com

Eröffnung:



Neue LOYTEC Niederlassung in den USA

Zehn Jahre nach Gründung der LOYTEC Americas Inc., einer hundertprozentigen Tochter der LOYTEC electronics GmbH, verlegte LOYTEC den Hauptsitz von LOYTEC Americas von Texas nach Wisconsin. Seit dem 16. Oktober 2012 bedient daher LOYTEC Americas den amerikanischen Markt vom neuen Büro in Pewaukee, Wisconsin aus.

Mit der neuen Niederlassung baut LOYTEC seine Präsenz am amerikanischen Markt weiter aus. Durch zusätzliche Mitarbeiter wird mehr Kundennähe erreicht, der technische Support verbessert und sorgfältige Kundenberatung im Bereich Sales noch größer geschrieben. Auch die gesamte Auftragsabwicklung erfolgt nun über ein eigenes Logistikcenter. Durch ein großzügig bestücktes Lager werden noch kürzere Lieferzeiten erzielt.

LOYTEC CEO Hans-Jörg Schweinzer, unterstützt durch Susanne Haitzinger vom LOYTEC Logistik-Center in Österreich, kümmerte sich in der Anlaufphase persönlich vor Ort um die Einrichtung der entsprechenden Abläufe und Prozesse. „LOYTEC betrachtet den amerikanischen Markt als Schlüsselmarkt. Daher nehmen wir die Anforderungen dieses Marktes

LOYTEC Americas

1st annual
CTA –
Control
Trends Awards



Durch die Verleihung der ersten Control Trends Awards sollen diejenigen Menschen, Unternehmen und Produkte geehrt werden, die die Gebäudeautomations- und HLK-Regelungsbranche groß gemacht haben. Mit Ihrem Voting können Sie an der Suche nach den Superstars der Branche noch teilnehmen. Um mit zu machen, müssen Sie sich zuerst auf controltrends.org registrieren. Die Verleihung der Awards wird Ende Jänner 2013 in Dallas, Texas im Rahmen der AHR Expo stattfinden. Es gibt elf Kategorien, darunter „Gebäudeautomations-System des Jahres 2012“, „Gebäudeautomations-Controller des Jahres 2012“ oder „Gebäudeautomations-Grafik Tool des Jahres 2012“.

Die über 100 Mitglieder der CTA-Akademie, Top-Branchenexperten aus aller Welt, haben jene Menschen, Produkte und Unternehmen nominiert, deren Leistungen aus 2012 durch die Zuerkennung eines CTA gewürdigt werden sollen. Die Kandidaten wurden im Lauf des Oktobers auf controltrends.org vorgestellt.

Alles über die ersten jährlichen Control Trends Awards finden Sie hier:

www.controltrends.org



Carrie Lopez, Office Management USA, Daryl Clasen, Vertriebsleitung USA, Hans-Jörg Schweinzer, CEO LOYTEC, Susanne Haitzinger, LOYTEC Österreich (v.l.n.r)

sehr ernst und lassen sie auch ganz wesentlich in die Entwicklung unseres Produktportfolios einfließen. Mit der neuen Niederlassung in Wisconsin stärken wir unsere Präsenz in Amerika erheblich. Durch mehr Kundennähe schaffen wir die Basis für weiteres Wachstum und bessere Marktdurchdringung,“ bringt es Schweinzer auf den Punkt.

Zur Aktualisierung Ihrer Unterlagen hier die neuen Kontaktdaten von LOYTEC Americas Inc.:

N27 W23957 Paul Road, Suite 103, Pewaukee, WI. 53072

Tel: 262-278-4370, Fax: 262-408-5238

sales@loytec-americas.com

support@loytec-americas.com

www.loytec-americas.com



Neuer LOYTEC Competence Partner Grue + Hornstrup: Der Zeit voraus und hochprofessionell

Vor über 30 Jahren gegründet, ist Grue + Hornstrup A/S (G+H) heute ein dänischer Engineering und Full Service Dienstleister, der weltweit innovative Lösungen in den Geschäftsfeldern Gebäudeautomation & Engineering und Energie & Umwelt anbietet. Automations- und Gebäudetechniklösungen werden auf dem skandinavischen Markt, Energie- und Umweltlösungen überwiegend außerhalb von Dänemark angeboten.



Ausgehend vom Bedarf nach mehr Gebäudekomfort und geringeren Energiekosten, stieg in den späten 1990ern die Nachfrage nach Gebäude- und Industrieautomation in Dänemark sprunghaft an. 1997 war G+H auf dem dänischen Markt einer der Vorreiter bei der Bereitstellung von offenen, frei programmierbaren Gebäudeautomationssystemen. Ein Meilenstein auf dem Weg dorthin waren die von G+H gelieferten Gebäudemanagementsysteme (GMS) für den 85.000 Quadratmeter umfassenden Gebäudekomplex der Technischen Universität von Dänemark – RISØ Campus. Inzwischen hat G+H weiter daran gearbeitet, das technische Anwendungsniveau für Automation auf diesem Gebiet zu verbessern. LOYTEC Produkte sind heute ein zentrales Element der innovativen Gesamtlösungen, die G+H anbietet.

Neuer LOYTEC Competence Partner

Seit 2010 verwendet G+H LOYTEC Produkte in seinen Gebäudemanagementsystemen (GMS) und ist seit kurzem LOYTEC Competence Partner. Während der letzten zwei Jahre hat G+H auf LOYTEC Produkten basierende GMS-Systeme an das Reichshospital Kopenhagen, den Lyngby Campus der Technischen Universität von Dänemark, die Zentrale des dänischen Industrieverbands und das Headquarter der COWI Consulting Group geliefert.



Fortschrittliche Lösung für REXHOLM

Im September 2012 wurde das neue REXHOLM Logistikzentrum in Holstebro, Dänemark, fertig gestellt. Die 15.000 Quadratmeter große Anlage ist die zentrale Schaltstelle für das Textilunternehmen REXHOLM in Skandinavien, das international unter dem Markennamen „ID Identity“ bekannt ist. Die elektrischen und mechanischen Systeme wurden von G+H's Tochterunternehmen Grue + Kirkgaard ausgeführt, das Netzwerk des GMS von G+H entwickelt und implementiert.

Bestehend aus LINX-120 Automation Servern und fünfzig L-IOB I/O Modulen und L-DALI Controllern, ist das GMS in drei Primärzonen unterteilt, die die elektrischen und mechanischen Systeme des gesamten Gebäudes betreiben. Die drei halb-autark konfigurierten Zonen umfassen die Büros des Gebäudes, die Technikräume und den Lagerbereich. Die Hauptaufgabe des GMS ist die automatische Steuerung und Kontrolle der Beleuchtung, der HLK, der Brandmelder und allfälliger Störungen der Brandschutz- und Sicherheitssysteme.

Durch die Verwendung der LINX-120 Automation Server gelang es G+H in einzigartiger Weise, das GMS ohne ein zentrales SCADA System auszuführen: alle Funktionalitäten werden von den LINX-120 Automation Servern gesteuert und überwacht. Diese Konfiguration ermöglicht auch den Betrieb über webbasierte Dienste, so werden die Gebäudebetreiber via E-Mail und SMS von Veränderungen oder Störungen benachrichtigt, über eine sichere Internet-Verbindung sind Fernzugriff und Wartung möglich.

www.g-h.dk
www.loytec.com/competence-partner



Die G+H-Führung in REXHOLM: Jesper Bergenhammer Jensen, Partner/Automation, Douglas A. Maret, Partner/Energie & Umwelt und Kjeld Kirkgaard, Partner/Automation (v.l.n.r.)



Konfigurieren statt Programmieren

Dipl.-Ing. Martin Daublebsky



Dipl.-Ing. Martin Daublebsky
emby e.U.

Martin Daublebsky ist Gründer der Firma emby mit den beiden Geschäftsfeldern Energie- und Gebäudemanagement sowie Projekt- und Ressourcenmanagement. Nach dem Studium der Computertechnik an der Technischen Universität Wien war er bei Eaton (vormals Moeller Gebäudeautomation) im Bereich Building Automation für die Entwicklung eines USB-Funk-Gateways für das Eaton Funksystem verantwortlich. Seit 2010 entwickelt emby spezielle Softwarelösungen für LOYTEC L-INX Automation Server, um deren Möglichkeiten maximal auszuschöpfen, aber gleichzeitig die Komplexität für den Systemintegrator minimal zu halten.

Eine ausgefeilte Gebäudesteuerung muss individuell an jedes Projekt angepasst werden – kein Projekt gleicht dem anderen. Die mit L-LOGICAD frei programmierbaren L-INX Automation Server decken diese Anwendungen optimal ab. Es gibt aber auch spezielle Anwendungen, bei denen der Nutzer eine konfigurierbare Applikation wünscht, ohne mit L-LOGICAD programmieren zu müssen. Emby hat eine entsprechend maßgeschneiderte Lösung für den Bereich Spitzenlastmanagement entwickelt, die auf LOYTEC L-INX und L-IOB Geräten aufbaut. Die gesamte Systemkonfiguration und die Bedienoberfläche werden durch eine einfach zu bedienende Windows Software abgedeckt.

L-INX Automation Server werden mit L-LOGICAD programmiert. Für Anwendungen im Bereich Gebäudeautomation stellt LOYTEC eine mächtige Funktionsbibliothek zur Verfügung, die viele Standardfunktionen im Gebäude bereits abdeckt. Die Nutzung der Bibliothek steigert sowohl die Produktivität als auch die Qualität der Anwendung durch die Wiederverwendung bereits gut getesteter Elemente. Zugleich schafft die freie Programmierbarkeit entsprechende Flexibilität in der Anwendung.

Ohne Programmierkenntnisse

Die Anforderung unseres Kunden war jedoch die, dass er seine Projekte mit der flexiblen und zuverlässigen LOYTEC-Hardware realisieren wollte, aber keinerlei Eingriff in das L-LOGICAD Programm notwendig sein durfte – und die Software trotzdem sowohl für Kleinpro-

jekte mit wenigen I/Os als auch für Projekte mit hunderten I/Os passen sollte!

Beispiel Spitzenlastmanagement

Bei dem Projekt ging es um ein Spitzenlastmanagementsystem: Bei Kunden mit Lastgangzählung wird der Energieverbrauch in Viertelstunden-Schritten laufend gemessen. Der maximale Viertelstunden-Wert eines Jahres wird als Faktor für die Ermittlung des Leistungspreises herangezogen. Typische Leistungspreise in Deutschland und Österreich liegen um 50 €/kWa. Liegt also die Leistungsspitze eines Jahres bei 200kW, beträgt der Leistungspreis 10.000 € pro Jahr.

Durch kontinuierliche Leistungsüberwachung und gezieltes, kurzzeitiges Ausschalten von Verbrauchern, z.B. Kühlgeräten, Kompressoren oder Heizungen, oder Reduzierung der Leistung von Verbrauchern, kann die Jahresleistungs-

spitze meist um 20 bis 25 Prozent reduziert werden, wodurch sich in diesem Beispiel Einsparungen von 2.000 € bis 2.500 € ergeben – und das jedes Jahr.

Parametrieren statt Programmieren

Wie lässt sich das System nun so skalieren, dass es für eine Supermarktfiliale mit zwei Zählern und vier Ausgängen genauso passt, wie für ein großes Hotel mit fünfzig Zählern und zweihundert Ausgängen?

Embyt hat dafür ein L-LOGICAD-Programm für LINX-120/121 Automation Server entwickelt, das bis zur größten anzunehmenden Anlage mit 24 L-IOB Modulen passt. Wird an den L-INX-Automation Server trotzdem nur ein L-IOB Modul angeschlossen, werden automatisch alle nicht verwendeten L-IOBs deaktiviert. An welchem Eingang nun welcher Zähler angeschlossen ist, lässt sich über eine einfache Windows-Konfigurationsoberfläche einstellen. Diese Parameter werden auf den L-INX Automation Server geladen, so dass dieser autark steuern und regeln kann. Alle gewünschten Verbrauchsdaten werden L-INX intern mit der L-INX Trending-Funktion aufgezeichnet, und bei Verbindung zum PC-Programm automatisch herunter geladen

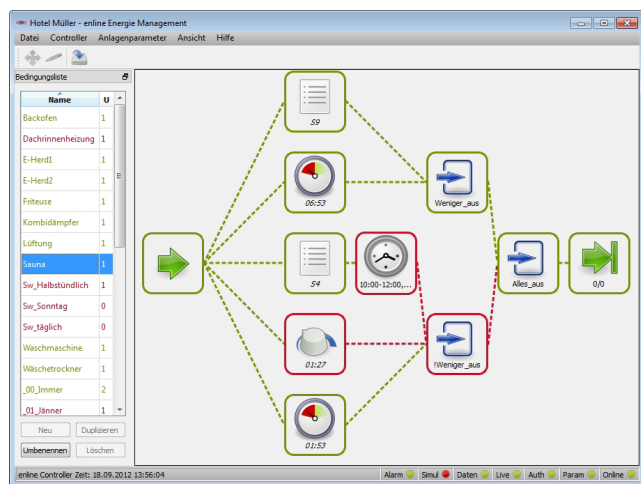


Abb. 1: Eine Bedingung, deren innere Zustände live dargestellt werden

und in eine PC-seitige SQL-Datenbank gespeichert. Somit gibt es keine Speicherplatzprobleme, und es lassen sich auf einfache Weise Datenanalysen und Reports generieren.

Die Automatisierung

Kern des Spitzenlastmanagementsystems ist die Möglichkeit, für jedes angeschlossene Gerät, z.B. ein Kühlgerät, genaue Bedingungen formulieren zu können, wann und wie das Gerät abgeschaltet werden darf. Diese Formulierung erfolgt ebenfalls grafisch in der PC-Software (Abb. 1). Es lassen sich damit sowohl einfache als auch komplexe Bedingungen formulieren, wann ein Ausgang geschaltet werden soll: Abhängig von der Tageszeit, vom Datum, vom Zustand eines Eingangs oder eines Ausganges, von der Dauer, wie lange der Ausgang bereits ein- oder ausgeschaltet war, etc. Solche Bedingungen können sogar wieder in andere Bedingungen eingefügt werden.

Das PC-Programm generiert aus diesen Vorgaben Parameter für

den Parametersatz, der in den L-INX Automation Server geladen wird und dort, ohne Änderung des L-LOGICAD-Programms, für die gewünschte Funktionsweise sorgt.

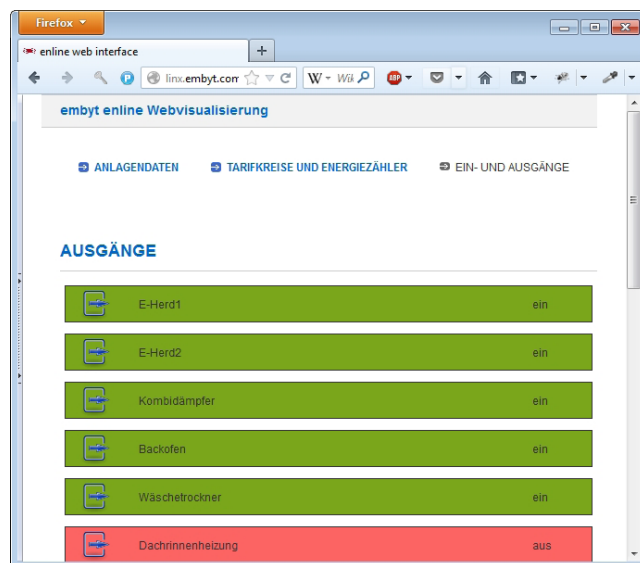


Abb. 2: Aus den bereits vorhandenen Parametern entsteht automatisch eine dynamische Webvisualisierung.

Mit diesem Konzept lassen sich auch viele andere Anwendungen und auch komplexe Steuerungsaufgaben abdecken, ohne einen einzigen Block in L-LOGICAD programmieren zu müssen! An Softwaretools ist einzig der kostenlose L-INX Configurator zum Einspielen der fix-fertigen L-INX-Konfiguration notwendig. Selbst eine dynamische Web-Visualisierung ist ohne weitere Tools verfügbar (Abb. 2).

Sollten Sie Interesse an der Umsetzung dieses Konzepts für Ihre Anwendung haben, wenden Sie sich bitte an uns, damit wir Ihre Anforderungen erheben und Ihnen Lösungsvorschläge unterbreiten können: md@embyt.com

www.embyt.com

TECHNIK

Die L-LOGICAD Programmierung erfolgte teils mit Function-Blocks, teils in Structured Text. Durch geschickte Datenstrukturen ist auch hier eine Skalierung einfach möglich.

Die Kommunikation zwischen PC-Programm und L-INX erfolgt über OPC XML-DA und kann damit sowohl im lokalen Netz als auch über Internet erfolgen. Beschränkungen des L-INX Automation Servers bei der Anzahl von Trends und Datenpunkten mussten wir umgehen. Durch „Packen“ von Daten in Datenstrukturen konnten diese in weniger Datenpunkten gespeichert werden. Die Übertragung der vielen tausend Anlagen-Parameter erfolgt im Zeitmultiplex über wenige OPC-Datenpunkte. Tausende unterschiedliche Trenddaten werden ebenfalls im Zeitmultiplex in wenigen L-INX Trends abgelegt. Besonders interessante Datenpunkte können direkt über die „Favoriten“ des L-INX Automation Servers am L-INX-Display abgelesen werden. Konfigurierte Alarmer lassen sich per E-Mail verschicken, und auch eine Visualisierung per Web-Browser wird dynamisch, je nach Parametrierung, zusammengestellt.

Quiz



Achtung Doppelgänger! Kann es nur einen geben?

Machen Sie mit beim großen L-Express Quiz, testen Sie Ihr Fachwissen und gewinnen Sie mit etwas Glück einen iPod Touch. Unter allen Einsendern, die uns bis 31. Jänner 2013 ein E-Mail mit den vier richtigen Antworten an die Adresse loytecinfo@loytec.com schicken, verlosen wir einen brandneuen, superschlanken iPod Touch für Musik, Internet und die Gebäudesteuerung über LWEB-802. Und nun viel Erfolg beim Knobeln!

Frage 1

Wofür steht die Abkürzung **L-ROC**?

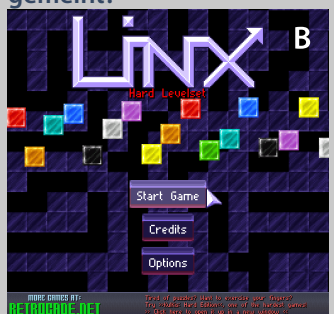
Meint L-ROC

- A) die **L**unar **R**econnaisance **O**rbiter **C**amera? Neueste Aufnahmen dieser der NASA gehörenden im Orbit des Mondes kreisenden Kamera belegen, dass die Mondoberfläche leicht gedehnt wird, sodass kleine Täler entstehen. Die Bilder beweisen also, dass es auf unserem Erdtrabanten relativ „junge“ geologische Aktivitäten gibt.
- B) den **L**and **R**over **O**wners **C**lub, den ältesten 4 x 4 Klub Südafrikas, familienorientiert und ausschließlich für Land Rover Begeisterte geöffnet? Die Klubmitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, kompetente, umweltschonend agierende Off-road Fahrer auszubilden.
- C) **L**OYTECs neuen **R**oom **C**ontroller, der die Basis für ein revolutionäres Raumautomationssystem auf IP-Basis bildet, welches nahtlos in native BACnet/IP Netzwerke und LonMark-Systeme auf Controller-Ebene integrierbar ist?



Frage 2

Was ist mit dem Begriff **L-INX** gemeint?

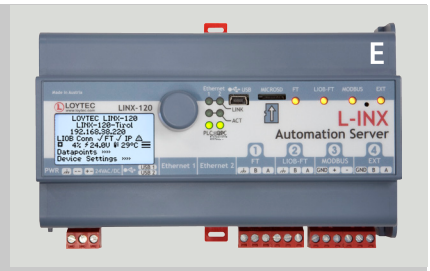


Ist L-INX

- A) ein schwedisch-norwegisches Eisenbahnverkehrsunternehmen, das die drei skandinavischen Metropolen Oslo, Stockholm und Kopenhagen von 2000 bis 2004 mittels Hochgeschwindigkeitszügen verband?
- B) ein Online-Denkspiel mit hohem Süchtigkeitsfaktor, bei dem es darum geht, eine stetig steigende Anzahl an Spielsteinen mit einem limitierten Kontingent an Wegen zu verbinden, die einander keinesfalls kreuzen dürfen?
- C) eine Lernphilosophie aus den USA, die Kinder ermuntert, ihre Fähigkeiten, Talente und Interessen im Rahmen von Schwerpunktkursen und Sommercamps so weiterzuentwickeln, dass der Spaß dabei im Vordergrund steht?



□ D) ein Strohalmsteckspiel, mit dem man von ambitionierten raumfüllenden Großkonstruktionen bis hin zu komplizierten kleinen Tischskulpturen alles bauen kann, und zwar aus gewöhnlichen Trinkhalmen, verbunden durch Linx Konnektoren - ultraleicht, extrem flexibel, megapreiswert?

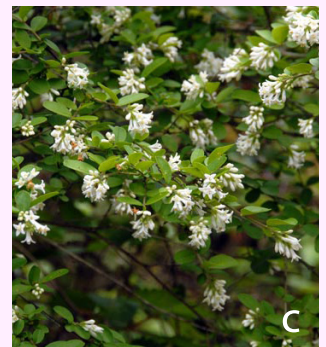
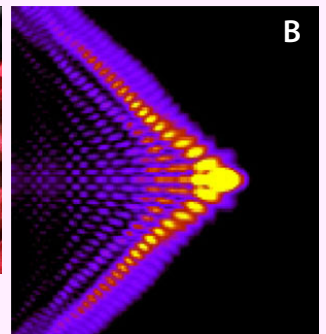


□ E) eine frei programmierbare, leistungsstarke Automationsstation von LOYTEC, welche die wichtigsten offenen Protokolle im Gebäude unterstützt?

Frage 3

Was bezeichnet das Wort **L-IOB**?

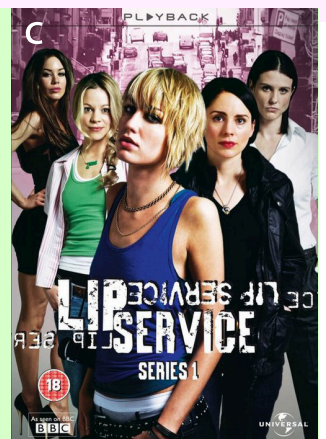
- A) Ist „liob“ das althochdeutsche Wort für „gut, lieb, angenehm, geliebt“, aus dem später durch Lautverschiebung „Liebe“ wurde?
- B) Ist damit ein physikalischer Begriff aus der Photoionisation, nämlich „**L**aser-**i**nduced-**o**ptical-**b**reakdown“ (Laser induzierter Optischer Durchbruch) gemeint, durch den präzise intrazelluläre und innergewebliche Effekte erzeugt werden können?
- C) Geht es um **L**igustrum **o**btusifolium, den stumpfblättrigen Liguster, ein Strauch aus der Familie der Ölbaumgewächse mit Verbreitungsgebiet Japan, Korea und China, der häufig als Ziergehölz verwendet wird?
- D) Oder sind **LOYTEC**s **I/O B**us Module und Controller gemeint, deren Produktfamilien erst kürzlich um neue Serien mit zusätzlichen Leistungsmerkmalen erheblich erweitert wurden?



Frage 4

Haben wir es bei **L-IP** zu tun mit

- A) einer französischen Uhrenmarke, zurückgehend auf Emmanuel Lipman, die 1896 die erste LIP Stoppuhr und 1952 erstmals elektromechanische Armbanduhren produzierte?
- B) der Abkürzung für „**L**ower **I**gnition **P**ropensity“, verwendet für Zigaretten mit vermindertem Zündpotential, durch deren Einführung man sich die Reduktion von Bränden durch achtlos weggeworfene oder unbeaufsichtigt glimmende Zigaretten erhofft?
- C) der britischen Dramaserie Lip Service, die eine Gruppe lesbischer Frauen im schottischen Glasgow portraitiert und seit 2010 auf BBC 3 ausgestrahlt wird?
- D) den Lip Tricks der Skater, Tricks die auf Half-pipes, Quarter-pipes und Mini-Rampen ausgeführt werden und für deren Gelingen die richtige Balance auf der „Lippe“ der Rampe entscheidend ist?
- E) oder geht es um das bislang bekannteste und meistverkaufte LOYTEC Gerät, das CEA-709 Netzwerke mit IP-Netzen verbindet und sich durch einfache Installation und hohe Betriebssicherheit auszeichnet?





Showtime für LOYTEC: Geballte Leistungsschau auf internationalen Bühnen

Wie schon in den letzten Jahren war die Light+Building auch 2012 das Messeereignis des Jahres für LOYTEC. Entsprechend sorgfältig und aufwendig liefen die Vorbereitungen für die „Großkampftage“ in Frankfurt ab. Um L-ROC die passende Bühne für seinen großen Auftritt als neuer Superstar am Firmament der Raumautomation zu geben, wurde der LOYTEC Messestand – schon zwei Jahre zuvor ein echter „Hingucker“ – völlig neu überarbeitet. Zu den strahlend blauen Aufbauten gesellte sich direkt an der den Besuchern zugewandten Hauptseite des Standes eine Demowand mit mehr als 50 aktivierten L-ROC Raumcontrollern. Mit Hilfe dieser Demowand – intern scherzhaft L-ROC-„Altar“ genannt – konnte LOYTEC CTO

Dietmar Loy persönlich auf anschauliche, praxisnahe Weise die extrem einfache und äußerst schnelle Programmierung eines L-ROC Projekts demonstrieren. Die zugehörigen Präsentationscharts wurden auf einen direkt darüber montierten riesigen 70“ LCD Screen eingespielt. Den Videomitschnitt einer solchen L-ROC Präsentation finden Sie unter diesem Link: www.loytec.com/lroc-video. Neben L-ROC, dem revolutionären hochflexiblen Raumautomationssystem, setzte LOYTEC mit seinen L-INX Automation Servern, der L-DALI Lichtsteuerung, dem L-WEB System und den L-IOB I/O Modulen und Controllern weitere Schwerpunkte. Entsprechend groß auch das Aufgebot an LOYTEC Produktmanagern und Ent-

LIGHT+BUILDING, FRANKFURT



wickeln, die zur Information und Betreuung der zahlreichen Stand-Besucher nach Frankfurt ange-reist waren: Neben der Unternehmensspitze mit CEO Hans-Jörg Schweinzer, CTO Dietmar Loy und CFO Josef Wojak standen auch die Spezia-listen Andreas Döderlein (L-WEB), Jörg Bröker (L-DALI), Stefan Soucek (L-INX), Norbert Reiter (Support), Jörg Welskop (Training), Dirk Dronia (Customer Relations) und Daryl Clasen (LOYTEC Americas) für alle Fragen und Anliegen des fach-kundigen Messepublikums bereit.

Es waren sehr anstrengende Tage für die gesamte Mannschaft, aber die Bilanz dieses Messehigh-lights kann sich sehen lassen: Neben mehreren hundert Fachgesprächen mit Interessenten konnte auf der Light+Building 2012 auch der Grundstein für etliche viel versprechende Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen auf vier ver-schiedenen Kontinenten gelegt werden.

Nach dem durch die internationale Light+Building dominierten Messefrühjahr folgte für LOYTEC ein durch zwei lokal bedeutsame Ausstellungsere-nisse gekennzeichnete Messeherbst. Beginnend mit der Intelligent Building Systems im Septem-ber in Paris, wo Dirk Dronia bei der Präsentation und vor allem sprachlich von der französischen LOYTEC Entwicklerunit um Frédéric Dupau unterstützt wurde, bis zur Building Controls im Oktober in Surrey, Großbritannien, herrschte erneut Messiefieber.

Auf beiden Ausstellungen spannte Dronia den Bogen von zukunftsweisenden L-INX Automa-tion Servern und neuen L-IOB I/O Modulen über die vielseitige L-DALI Beleuchtungssteuerung, das umfassende L-WEB System mit dem neuen LWEB-802 bis hin zu den bewährten L-VIS Touch Panels und den bekannten LOYTEC Infrastruk-turprodukten.

INTELLIGENT BUILDING SYSTEMS, PARIS

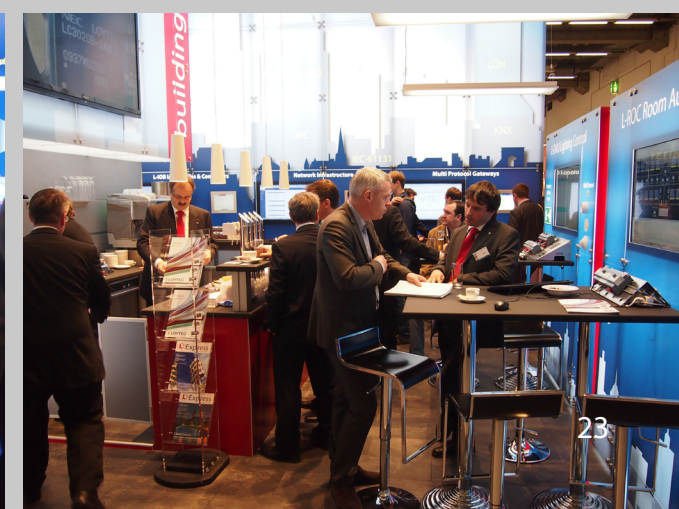


BUILDING CONTROLS, SURREY



Es folgen nun zwei wichtige Shows jenseits des „Großen Teichs“: Greenbuild in San Francisco im November und der schon traditionelle, alljährliche Auftritt bei der AHR im Jänner, diesmal in Dallas, Texas. Zurück in Europa folgt Ende Februar die Climatización in Madrid. Mit der ISH in Frankfurt im März 2013 beginnt sich dann das alljährliche LOYTEC Messekarussell wieder schwung-voll in ein neues Messejahr zu drehen.

www.loytec.com/eventrueckblick



Richtfest in der Blumengasse

LOYTECs vergrößerter Firmensitz steht vor dem Richtfest



Es war ein sehr anstrengendes Jahr für Dietmar Loy. Nachdem im Frühsommer vergangenen Jahres der erste Spatenstich für den Zubau am Firmengebäude des LOYTEC Hauptsitzes in Wien, Blumengasse, vorgenommen worden war, übernahm Dietmar die Bauleitung des Projekts. Seither ist wohl kaum ein Tag vergangen, an dem er nicht auf „seiner“ Baustelle war, bei jedem Wind und Wetter, um persönlich nach dem Rechten zu sehen, den Baufortschritt zu koordinieren und zu überwachen, Fehlentwicklungen zu vermeiden, Lieferungen zu kontrollieren, sich anhand der ebenfalls von ihm selbst konzipierten Baupläne mit dem Polier abzustimmen. Hunderte Male konnten wir ihn beobachten, mit den Plänen in der Hand, manchmal recht sorgenvollem Gesicht, mitunter etwas

ärgerlich oder ungeduldig und dann wieder strahlend lächelnd, weil ein weiterer Meilenstein geschafft oder ein kniffliges Problem gelöst worden war. Immer präsent, ob mitten im Schlamm tief unten in der 10-Meter-Baugrube oder – offenbar völlig schwindelfrei – hoch oben am Baugerüst. Oft hat er selbst mit angepackt, ist abends schweißgebadet in den „alten“ Gebäudetrakt herübergekommen zum Duschen, um danach noch einige Stunden im Büro seiner eigentlichen Beschäftigung als LOYTEC CTO nachzugehen. Töchterchen Isabella musste dann länger auf Papas Heimkehr warten....

Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das LOYTEC Hauptquartier ist auf dreifache Größe angewachsen. Unter dem neuen Gebäudeteil, dessen Fundament aufwendig verstärkt auf dutzenden Betonsäulen ruht, erstreckt sich eine zweistöckige Tiefgarage samt umfangreichen neuen Lagerkapazitäten. Die vier Büroetagen darüber werden u. a. geräumige Schulungseinrichtungen, Labors und Fitness- und Aufenthaltsräume für die laufend wachsende Mitarbeiterschar



engasse der Fertigstellung

beherbergen. Im Hof des neuen Gebäudes wurde ein Fertigungstrakt errichtet, sodass nun für die Produktion der LOYTEC Geräte sowie für die Testeinrichtungen und die Verpackung wesentlich mehr Platz zur Verfügung steht. Angesichts der stetig steigenden Absatzzahlen wurden hier die Voraussetzungen für die notwendigen höheren Kapazitäten in der Fertigung geschaffen.

Somit war es hoch an der Zeit, rund um die Errichtung des neuen Gebäudes nach der Spatenstichfeier im vergangenen Jahr ein weiteres Fest zu veranstalten. Also lud die LOYTEC Geschäftsführung am 9. August Bauermannschaft, Mitarbeiter und Freunde des Unternehmens zum Richtfest, in Österreich auch Gleichenfeier genannt. An diesem lauschigen Sommerabend wurde bei köstlichem Spanferkel vom Grill, Bier vom Fass und einem Kühlschrank voll erfrischendem Almdudler (typisch öster-

reichische Kräuter-Limonade, unbedingt probieren bei Ihrem nächsten Österreichbesuch, sollten Sie's noch nicht kennen) gemütlich geplaudert und gelacht. Hier konnte auch Dietmar Loy endlich einmal entspannt und zufrieden seine Baustelle betrachten und genießen.

Im Verlauf des Winters wird nun der Innenausbau und die Fertigstellung der Fassade vorangetrieben, bis dann voraussichtlich im nächsten Frühjahr ein weiteres Fest gefeiert werden kann: die feierliche Eröffnung. L-Express wird Sie selbstverständlich auch darüber auf dem Laufenden halten.

www.loytec.com



Partner-Macher Dirk A. Dronia: Der Mensch immer im Vordergrund

Seit rund 8 Jahren ist er von der LOYTEC Verkaufsfrent nicht mehr wegzudenken und seit beeindruckenden 22 Jahren bewegt er sich versiert in den verschiedensten Funktionen durch die Branche der Gebäudeautomation: Dirk A. Dronia. Man kennt ihn als umtriebigen Akteur auf Messen und Ausstellungen, als verlässliches Gegenüber mit Handschlagqualität in Verhandlungen, als präzisen Kooperationspartner, der sich der sprichwörtlichen deutschen Gründlichkeit verpflichtet fühlt, als Dienstleister im besten Sinn des Wortes, der seinen Dienst am Kunden, immer noch, mit großer Freude und Begeisterung erbringt. Und man schätzt sein lebhaftes Engagement und seinen hingebungsvollen Einsatz. Immer auf Achse, stets ein wenig rastlos, verliert er doch nie seine oberste berufliche Instanz und deren Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen aus den Augen: seinen „König Kunde“.

„Ich will für unsere Kunden technisch einwandfreie und zukunftsweisende Lösungen, die neue Möglichkeiten eröffnen und marktgerecht sind“, betont Dirk nachdrücklich. Er versteht sich als „Anwalt des Kunden“ und ist heute bei LOYTEC für Partner Relations und Distribution verantwortlich. Er liebt es, mit Menschen zu kommunizieren, sie zu treffen, sich auszutauschen. „Es muss ‚menscheln‘“, schmunzelt Dirk und präzisiert: „Wir arbeiten nicht mit Firmen, sondern mit Menschen zusammen.“

Dirk arbeitet für
LOYTEC

am Aufbau eines hochwertigen, weltweiten Partnernetzes, bestehend

aus handverlesenen, sorgfältigst ausgewählten Partnerunternehmen, innerhalb dessen der gute und vor allem persönliche Kontakt an oberster Stelle steht. Und mit dem Begriff „Partner“ ist es ihm ernst, sehr ernst: „Uns geht es dabei nicht um Kunden-Lieferanten-Beziehungen.

In einer echten Partnerschaft steht immer der Mensch im Vordergrund.“ Das Wort Partnerschaft will Dirk richtig verstanden wissen, so ehrlich und geradlinig wie er es meint. „Der Kunde und wir, das ist eine geschlossene Einheit. Der Kunde ist die wichtigste Komponente für unser Unternehmen, das darf man nie vergessen. Man muss ihn genau ansehen, seine Situation exakt analysieren, um sich dann auf seine Wünsche, seine Schmerzen und Bedürfnisse wirklich einstellen zu können“, plädiert Dirk leidenschaftlich und sieht sich als Dreh- und Angelpunkt bei der Betreuung, Unterstützung und Information „seiner“ Kunden. „Sie müssen sich auf uns verlassen können, darauf dass wir innovativ sind, in der Entwicklung am Puls der Zeit, oder sogar einen Schritt voraus.“

Warum es ihn zu LOYTEC verschlagen hat, wollte L-Express von Dirk wissen, nach etlichen Stationen in Kundenbetreuung und -support, Schulung, Vertrieb und Marketing bei anderen Unternehmungen (drei davon übrigens mittlerweile in die Schneider-Gruppe fusioniert). Zuerst hat ihn, als „alten Hasen“ quasi, das junge Startup-Unternehmen LOYTEC gereizt, die damit verbundene Dynamik, die „unendlichen Perspektiven, das Riesenpotential“. Danach die immer wieder neuen Herausforderungen, „dass man etwas bewegen konnte und keine Routine aufkam“ und heute schließlich ist die Partnerkommunikation zu seiner Passion geworden. Sein Ziel, ein internationales Netz an ausgesuchten Competence und Distributions Partnern aufzubauen, die erfolgreich auf ihren lokalen Märkten operieren und stolz darauf sind, zum exklusiven Club der LOYTEC Partner zu gehören, kommt auch Dirks Freude an einer internationalen Tätigkeit entgegen. Fremde Kulturen kennen lernen, einen Blick über den Tellerrand werfen, den Horizont ein bisschen weiter fassen – auch das gehört zu den Dingen, die Dirk an seiner Aufgabe für LOYTEC schätzt.



LOYTEC Schulungstermine

Alle Schulungen finden in Wien, Österreich, am LOYTEC Hauptsitz statt. Die Kurse werden von erfahrenen Trainern abgehalten. Weitere Termine sowie Vorort-Schulungen sind auf Anfrage gerne möglich. Kontaktieren Sie bitte sales@loytec.com für mehr Informationen.

www.loytec.com/schulung



LTRAIN-LINX

Programmierung der L-INX Automation Server (3 Tage)

- Konfiguration der L-IOB I/O Module
- Erstellen von IEC 61131-3 Applikationen
- Testen und Debuggen der Applikationen
- Einsatz von Alarming, Scheduling und Trending (AST™)

14. 01. 2013	09. 04. 2013	24. 06. 2013
11. 02. 2013	22. 04. 2013	23. 09. 2013
05. 03. 2013	03. 06. 2013	

LTRAIN-GRAPHICS

Visualisierung mit L-VIS und L-WEB (2 Tage)

- Erstellung von L-VIS und LWEB-800 Projekten mit dem L-VIS/L-WEB Configurator
- Erzeugen einer verteilten Visualisierung mit L-INX und LWEB-800
- Effizientes Projektmanagement unter Benutzung von Templates

17. 01. 2013	06. 06. 2013	26. 09. 2013
14. 02. 2013	27. 06. 2013	07. 11. 2013
25. 04. 2013	29. 08. 2013	



LTRAIN-GATEWAY

Gateway-Anwendungen und Datenpunkt-Management (2 Tage)

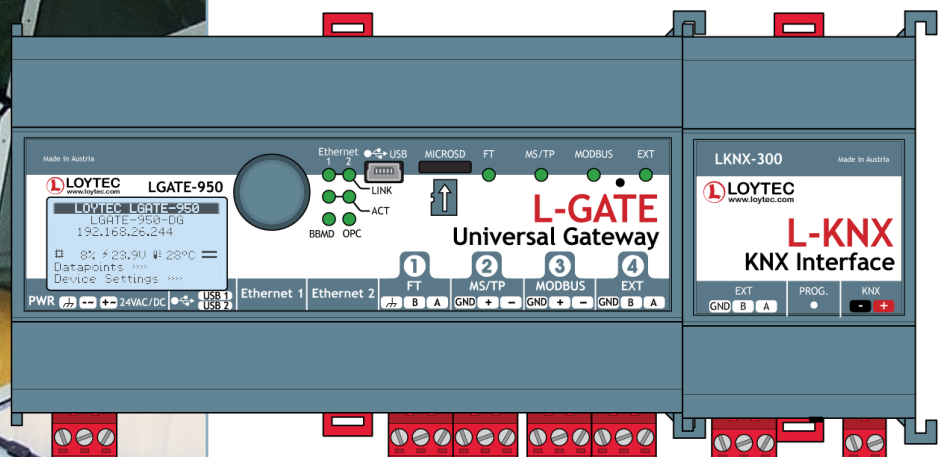
- LOYTEC Datenpunkt-Konzept
- CEA-709, BACnet, M-Bus, Modbus, OPC XML-DA
- AST™ Funktionen, lokal und ferngesteuert
- Aufbau von Gateway-Anwendungen mit L-GATE, L-Proxy und L-INX

05. 02. 2013	16. 04. 2013	01. 10. 2013
--------------	--------------	--------------



Innovative Gebäude- automation

Das neue Universal Gateway
LGATE-950 verbindet offene Systeme
in der Gebäudeautomation.



Ob BACnet® Netzwerke, LONMARK®
Systeme, KNX, Modbus, M-Bus oder
OPC XML-DA:

LGATE-950 integriert gleichzeitig
tausende von Informationen über
Protokollgrenzen hinweg!

Informieren Sie sich jetzt unter www.loytec.com.

 **LOYTEC**
buildings under control™